



ORANIENBURGER stadtmagazin

JANUAR/FEBRUAR 2022



Blick nach vorn, Blick zurück

WIE VERLIEF DAS JAHR 2021 IN DER
STADTVERWALTUNG UND WIE GEHT ES WEITER?



**MISSION: SPIEL
UND SPASS**

Oranienburgs Spielplatzbeauftragte Annemarie Goese-Wieland geht in den Ruhestand.

**ALLE NEUNE
FÜR LEHNITZ**

Lehnitz' Ortsvorsteher Matthias Hennig berichtet von seiner Arbeit im Ortsbeirat.

**JUNGE STADT
IN BEWEGUNG**

Alle (2) Jahre wieder: 2022 wird in Oranienburg erneut ein Jugendforum durchgeführt.



**BERATUNGS-
TERMIN unter
03301 3054**

JEDEN TAG OHNE & OHNE BRILLE LINSE

Auch für Gleitsicht!

DreamLens

Die lux-Kontaktlin-
senexperten beraten gern!
Ihren Termin erhalten Sie
unter 03301 30 54.



Nachts Sehkraft aufladen
Die DreamLens-Kontaktlinse kor-
rigiert Fehlsichtigkeit im Schlaf.



Wie funktioniert's?
Nachts DreamLens-Kontaktlinse
tragen, tagsüber ohne Brille oder
Kontaktlinsen scharf sehen.



Von 0 auf 100 in 6 Stunden
In Deutschland zertifizierte,
sichere und vollständig reversible
augenoptische Korrektur.

also fluxx zu lux . . .



NACHTS SEHKRAFT aufladen

www.lux-Augenoptik.de

ORANIENBURG

Fischerstr. 12

Tel. 03301 30 54

HENNIGSDORF

Feldstr. 26

Tel. 03302 22 42 32

EDITORIAL

Liebe Oranienburgerinnen
und Oranienburger,



unsere Stadt ist auch in den Pandemie Jahren insgesamt stärker geworden, doch Corona verteilt die Lasten ungleichmäßig. Während Bau- und Industriebetriebe kaum unter der Pandemie leiden, die Gewerbesteuer-einnahmen sogar angestiegen sind, wird in anderen Branchen ums Überleben gekämpft, im Hotel- Veranstaltungs-, und Gastronomiebetrieb oder im Einzelhandel. Andere Bereiche sind besonders beansprucht und gestresst, Kitas, Schulen oder der Pflege- und Krankenhausbetrieb. Das hat Auswirkungen auf uns alle, ganz zu schweigen von denjenigen, die die Pandemie gesundheitlich belastet. Ich nehme Erschöpfung und Gereiztheit wahr, aber nach zwei Jahren auch, dass wir uns zunehmend mit der Situation arrangieren. Letztlich sind auch die Pandemie Jahre wertvolle Lebenszeit und Oranienburg steht solidarisch zusammen.

Persönlich bin ich überzeugt, dass eine frühe Impfpflicht zum sozialen Frieden beigetragen hätte und das gesellschaftliche Leben weniger hätte eingeschränkt werden müssen. Ich bin aber dagegen, Menschen zu stigmatisieren, die dem Impfen skeptisch oder ängstlich gegenüberstehen. Es zieht sich ein tiefer Riss durch Familien, Freundeskreise und Kollegen, der unbedingt gekittet werden muss. Wir werden uns tatsächlich viel verzeihen müssen. Ich vermisse sehr die beschwingten und vielfältigen Begegnungen, die, wo sie überhaupt stattfinden konnten, viel bescheidener waren als gewohnt. Deshalb habe ich mir für 2022 vorgenommen, möglichst viele Menschen zu treffen und alles dafür zu tun, dass die Stimmung in unserer schönen Stadt wieder leichter, gelöster und zuversichtlicher wird. Lassen Sie uns also unseren Teil dazu beitragen und bei jeder Gelegenheit unsere sozialen Muskeln trainieren. Ich wünsche Ihnen alles Gute für 2022. Bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Viele Grüße
Ihr Alex Laesicke

IN DIESER AUSGABE

TITELTHEMA

- 4 Blick nach vorn, Blick zurück – So verlief 2021 in der Stadtverwaltung und so geht es weiter

PORTRÄT

- 8 Spielplatzbeauftragte Annemarie Goese-Wieland geht in den Ruhestand

ORANIENBURGS ORTSBEIRÄTE

- 10 Lehnitz' Ortsvorsteher Matthias Hennig im Interview

AUS STADT UND VERWALTUNG

- 9 Nachbarschaftstreff in Lehnitz
12 Hilfe beim Energiesparen
13 Besuch im Impfzentrum
14 Jubiläum Schulsozialarbeit
15 Grünes Klassenzimmer
16 Ergebnisse Bürgerhaushalt 2022
17 Saubere & nachhaltige Stadt
18 Zensus startet Befragungen
19 Comic-Workshop
20 Kampfmittelbeseitigung
21 PiSaLe
22 Junge Stadt in Bewegung
25 Bibliothek der Dinge
26 Obdachlosenhilfe
27 Schöner Radeln an der Havel
29 Parken in der Innenstadt

- 24 BUCHTIPPS AUS DER STADTBIBLIOTHEK
28 PODCAST „APPEL UND ORANJE“
30 PRACHTSTÜCKE AUS DEM STADTARCHIV
31 GEBURTEN
32 RÄTSELSEITE
33 FRAKTIONEN DER STADTVERORDNETEN-VERSAMMLUNG

BEILAGE: **AMTSBLATT**
FÜR DIE STADT ORANIENBURG

KONTAKT ZUR REDAKTION

- ✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Tel. (03301) 600 6018 (Frau Schlitt)
Fax (03301) 600 99 6018
stadtmagazin@oranienburg.de
www.stadtmagazin.oranienburg.de

WWW.ORANIENBURG.DE

IMPRESSUM oraniener stadtmagazin · januar/februar 2022

HERAUSGEBER Der Bürgermeister der Stadt Oranienburg, Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg **REDAKTION** Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
LAYOUT/SATZ Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH **FOTO-NACHWEISE** Für nicht namentlich gekennzeichnete Bilder liegen alle Rechte bei der Stadt Oranienburg **VERLAG (ANZEIGEN/DRUCK)** Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstr. 2, 10557 Berlin, Tel. (030) 28 09 93 45, Fax (030) 57 79 58 18

ABONNEMENT Das Oranienburger Stadtmagazin mit dem Amtsblatt für die Stadt Oranienburg kann mit einem Jahresabonnement in Höhe von 29,81 EUR direkt vom Verlag (s. o.) bezogen werden **AUFLAGE** 23 000 Stück **NACHDRUCK** – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet

Blick nach vorn und zurück

JAHRESWECHSEL Oranienburgs Stadtverwaltung lässt das vergangene Jahr Revue passieren und gibt einen Ausblick auf das Jahr 2022



Die Umbauarbeiten am Bahnhof sind 2021 gut vorangekommen und sollen in diesem Jahr fertiggestellt werden.

Mit dem Jahr 2021 ging erneut ein Jahr zu Ende, das uns mit den Sorgen und Einschränkungen der Corona-Pandemie auf Trab hielt. Neben Schatten gab es aber auch Lichtstrahlen. Das gilt auch für die Oranienburger Stadtverwaltung, in der man sich trotz einiger Entbehrungen über Neuerungen, wegweisende Projekte und schöne Momente freuen konnte. Begleiten Sie uns bei unserem Rückblick auf die Höhen und Tiefen von 2021 und schauen Sie gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf die Pläne für das neue Jahr.



Seit September gibt es einen weiteren Grund für einen Ausflug zum Lehnitzsee: Die erneuerte Sport- und Freizeitanlage lädt hier auch abseits des Wassers zu Betätigung ein. (Bild: Schmitt GmbH Garten-, Landschafts- u. Sportplatzbau).



Bei einer Radtour mit Kindern führte Bürgermeister Alexander Laesicke eine Schulklasse zu den Highlights der Stadt. (Bild: Enrico Kugler)

Dr. Stefan Gebhard

LEITER TIEFBAUAMT



„**► Auf welche Erfolge des Jahres 2021 kann das Tiefbauamt zurückblicken?** ◀ Wir konnten im letzten Jahr mehrere Baumaßnahmen erfolgreich abschließen. Zum Beispiel die Erneuerung der Sport- und Freizeitanlage am Lehnitzsee, die jetzt mit einem neuen Streetball-Feld und einem Ballfangzaun am Bolzplatz ausgestattet ist. Das Volleyballfeld hat außerdem einen neuen Boden bekommen. Auch am neuen Schulcampus in Friedrichsthal ging es voran. Den Parkplatz und den Trainingsplatz konnten wir im September eröffnen. Außerdem sind die Arbeiten am Bahnhof und am PiSaLe-Kreisverkehr weit vorangeschritten.

► **Welche Projekte stehen für 2022 an?** ◀ Wir haben einiges vor. Die Arbeiten am Bahnhof und am PiSaLe-Kreisverkehr sollen in diesem Jahr

fertiggestellt werden. Zudem starten wir mit dem Wiederaufbau der Schleuse Friedenthal, deren alte Reste zunächst zurückgebaut werden müssen. Darüber hinaus wird die Straße „Zum Bahnhof“ ausgebaut und der Schulweg in der Schmachtenhagener Dorfstraße gesichert.

► **Wie sehr hat die Pandemie die Arbeit des Tiefbauamts beeinflusst?** ◀ Auf die Arbeiten des Tiefbauamtes hatte die Pandemie wenig Auswirkungen, das gilt auch für die Baustellen. Alle Bauleistungen wurden mit gleicher Intensität fortgeführt. Lediglich die Umstellung auf Homeoffice-Modelle brachte für die Kommunikation zwischen Verwaltung, den Planungsbüros und den Baufirmen ein paar neue Herausforderungen mit sich. ■

Evelin Schaffran

SACHGEBIETSLEITERIN STANDESAMT

» **Wie hat sich die Arbeit des Standesamtes im Jahr 2021 gestaltet?**

«Das Jahr 2021 war für viele unserer Brautpaare von Hoffnung geprägt. Alle hatten gehofft, dass sie 2021 unbeschwert feiern können. Leider gab es erst ab Ende Mai die ersten Lockerungen, so dass viele Paare ihre Hochzeit wiederum um ein Jahr verschoben haben. Aber gerade wegen der Pandemie wurde das Angebot von Trauungen in den Gartenzimmern „Eifer“ und „Glaube“ sehr gut angenommen. War es doch dadurch möglich, die Gästezahl zu vergrößern und sich ohne Maske zu bewegen. Einen traurigen Rekord haben wir in diesem Jahr bei den Sterbefällen zu verzeichnen. Bis Mitte Dezember hatten wir über 100 Sterbefälle mehr als im Vorjahr, was nicht nur

auf die Pandemie zurückzuführen ist. Bei den Geburten ist der Stand vom Vorjahr erreicht. Dabei hält sich die Anzahl der Mädchen und Jungen in diesem Jahr die Waage. Bis Mitte Dezember hatten wir 410 Jungen und 408 Mädchen beurkundet.

» **Was sind Ihre Hoffnungen und Pläne für 2022?**

«Im nächsten Jahr stehen zwei Termine besonders im Fokus der Brautpaare: Der 02.02.2022 und der 22.02.2022. Am 02.02.2022 sind noch einige Termine frei. Der 22.02.22 ist allerdings fast ausgebucht, lediglich um 9 Uhr ist noch ein Termin frei. Unsere Hoffnung für das kommende Jahr deckt sich sicherlich mit der Hoffnung aller: Gesund bleiben und Corona besiegen! ■



Völlig unbeschwert konnten Hochzeiten auch im Jahr 2021 nicht durchgeführt werden. Viele Paare verschoben ihren „großen Tag“ deshalb lieber auf 2022.



Auch die Arbeiten am geplanten Kreisverkehr am Verkehrsknotenpunkt André-Picard-Straße/Saarlandstraße/Lehnitzstraße sind vorangeschritten. Der Verkehr konnte bereits Ende Dezember wieder freigegeben werden. Die Fertigstellung des Kreisels ist für Mai geplant.

Steffen Burkhardt

STELLV. LEITER ORDUNGSAMT

» **Welches Fazit ziehen Sie für die Arbeit des Ordnungsamtes 2021?**

«Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes war es ein herausforderndes und anstrengendes Jahr. Die dritte und vierte Welle der Corona-Pandemie, die Bundestagswahl sowie die Landratswahl in der Adventszeit waren die bedeutendsten Ereignisse. Das Jahr war gekennzeichnet durch einen hohen Krankenstand, den Weggang der Amtsleitung und wechselndes Arbeiten im Homeoffice.

Mit den sich stetig ändernden Festlegungen der Landesregierung in Bezug auf die Corona-Maßnahmen war jeweils eine deutliche Steigerung der Nachfragen zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen als auch an Hinweisen von Gewerbetreibenden und Privatpersonen

zu verzeichnen. Ebenfalls war ein deutlicher Anstieg des Beschwerdeaufkommens, insbesondere bei nachbarschaftlichen Auseinandersetzungen, festzustellen.

Der städtische Außendienst wurde im zweiten Halbjahr um zwei weitere Stellen aufgestockt. Somit stehen aktuell neun Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zur Verfügung, die für die Sicherheit und Ordnung im Stadtgebiet sorgen.

» **Welche Erwartungen haben Sie für das kommende Jahr?**

«Es ist uns allen zu wünschen, dass es im nächsten Jahr wieder eine Rückkehr zur Normalität, zu einem bürgernahen Arbeiten, geben wird. ■



Die „Stadtspatzen“ bezogen im Januar ihr fertiges Kita-Nest in der Speyerer Straße.



Radelnd durch die Stadt ging es bei der großen sommerlichen Baustellen-Tour, die an mehreren Bauprojekten der Stadt vorbeiführte.

» Wir brauchen wieder mehr Wertschätzung und respektvollen Umgang miteinander [...]. «

Mike Wedel, Hauptamtsleiter



In Friedrichsthal wurde der Grundstein für den Neubau der Grundschule gelegt. 320 Kinder sollen hier einmal unterrichtet werden.



Trainingsplatz und Parkplätze des neuen Schul- und Sportcampus Friedrichsthal konnten im September schon eingeweiht werden. Die Fertigstellung des Campus ist für 2023 geplant.

Mike Wedel

LEITER HAUPT- UND PERSONALAMT

» **► Auf welche Erfolge des Jahres 2021 kann das Haupt- und Personalamt zurückblicken?**

◄ Eine große Herausforderung war auf jeden Fall die Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit der Verwaltung, was durch schnelles und pragmatisches Handeln als Reaktion auf die sich ständig verändernden Coronaregeln gelungen ist. Es hat sich gezeigt, dass wir ein familienfreundlicher Arbeitgeber sind, der seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insbesondere bei der Dreifachbelastung aus Homeoffice, Homeschooling und Kinderanimation er-

folgreich unterstützt hat.

► **Was erwarten Sie von 2022?**

◄ Auch im nächsten Jahr werden uns viele langjährige Fach- und Führungskräfte verlassen, weil sie sich in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Ich erwarte, dass wir diese Lücken trotz des vorhandenen Fachkräftemangels adäquat kompensieren können.

► **Was sollte 2022 besser laufen?**

◄ Wir brauchen wieder mehr Wertschätzung und respektvollen Umgang miteinander in Politik und Gesellschaft. Wir haben verlernt, in der Sache verschieden sein zu können, ohne den anderen persönlich zu beleidigen. Dass einige heutzutage wieder mit Fackeln auf die Straße gehen, ist unerträglich. Ein bisschen mehr Demut und Dankbarkeit können nicht schaden. ■



Michaela Rudolph

LEITERIN BAUVERWALTUNGSAMT

» **► Welche Bilanz ziehen Sie für 2021?**

◄ Durch den Aufbau des Sachgebietes Fördermittel in der Bauverwaltung konnte mit einer ständigen Analyse der kommunalen Förderlandschaft und einer gezielten Akquise von Zuwendungen begonnen werden. So war es 2021 möglich, für 19 neue Maßnahmen Anträge in den unterschiedlichsten Förderprogrammen zu stellen – davon allein 12 Förderanträge für die Programme Klimaschutzprojekte im kommunalen Umfeld, Maßnahmen zur Senkung der CO²-Emissionen sowie des Radverkehrs und des ÖPNV.

im Arbeitsalltag, die Mitarbeitenden der Bauverwaltung als Team zusammenarbeiteten und gemeinsam die anstehenden Aufgaben bewältigen konnten. Es wurde viel geschafft.

► **Was erwarten Sie von 2022?**

◄ Ich hoffe auch im Jahr 2022 auf ein weiteres Zusammenwachsen des Teams der Bauverwaltung sowie eine gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden aller Fachbereiche der Stadtverwaltung. Persönlich wünsche ich mir für meine Familie Gesundheit und hoffe, dass zum Jahresabschluss 2022 das Ende der Corona-Pandemie ansteht. ■

► **Gibt es etwas, das Sie besonders gefreut hat?**

◄ Gefreut hat mich, dass trotz der pandemischen Lage und den damit verbundenen Problemen

Grit Oltersdorf

AMTSLEITERIN FINANZWESEN

„ Welches Fazit ziehen Sie für das Jahr 2021?

◀ Dank der günstigen Rahmenbedingungen ist es der Stadt Oranienburg gelungen – trotz der besonderen Ausnahmesituation mit und durch Corona – die finanzielle Stabilität ihres Haushaltes zu bewahren. Das ist nicht nur wichtig für die geplanten umfangreichen Investitionen, sondern auch für alle, die dazu beitragen, dass die Stadt Oranienburg noch lebenswerter und attraktiver wird.

► Wie hat die Pandemie die Arbeit des Finanzwesens beeinflusst?

◀ Es war, ist und bleibt schwierig, die Auswirkungen und Folgen für die Zukunft abzuschätzen. Diese Pandemie hat uns alle vor neue, nicht gekannte Herausforderungen und Aufgaben gestellt. Umso bemerkenswerter ist es, dass Oranienburg bisher so souverän durch die

Krise gekommen ist. Wesentliche Voraussetzungen dafür ist, gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Deshalb gilt mein besonderer Dank meinen Kolleginnen und Kollegen im Finanzbereich, aber auch fachübergreifend aus allen Ämtern.

► Welche Erwartungen und Pläne haben Sie für 2022?

◀ Ich würde mir wünschen, dass die vorhandenen finanziellen Spielräume überlegt und nachhaltig verwendet werden, weil der Großteil der Investitionen die Daseinsvorsorge betrifft mit dem Ziel, in gute Lebensbedingungen vor Ort zu investieren. Dazu gehört für mich persönlich auch, dass unsere nachfolgenden Generationen den Anspruch haben, ihr Lebens- und Arbeitsumfeld nach ihren Bedürfnissen und Vorstellungen zu gestalten. Dafür müssen wir alle gemeinsam Sorge tragen! ■ “



Konnten sich über den Ehrenpreis 2021 freuen: Christiane Grintzewitsch vom Kunstraum Oranienwerk, Hans Biereigel sowie Danny Jahn und Kathleen Pieper von der DLRG Oranienburg (vordere Reihe; Bild: Enrico Kugler)



Feiern mit Gästen aus nah und fern: Der Stadtempfang am 2. Oktober stand ganz im Zeichen von Oranienburgs Städtepartnerschaften. (Bild: Enrico Kugler)

Heidrun Gassan

LEITERIN AMT FÜR GRUNDSTÜCKS- UND GEBÄUDEWIRTSCHAFT

„ Welches Fazit ziehen Sie für die Arbeit des Amtes für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft in 2021?

◀ Das Amt für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft ist mit seinen 26 Mitarbeitenden in der Kernverwaltung und seinen 17 Hausmeistern und 21 Reinigungskräften in den städtischen Einrichtungen eines der personalstärksten Ämter der Stadt Oranienburg. Wir haben täglich 150 000 m² Bruttogrundfläche zu bewirtschaften und beauftragen jährlich für ca. 3,3 Millionen Euro Dienstleistungen, wie die Müllentsorgung, die Wärmeversorgung, die Reinigung, die Bereitstellung von Wasser, Strom und Gas und natürlich auch die Beseitigung des Schutz- und Niederschlagswassers, sichern den Wachschatz und die Beseitigung von Laub, Schnee und

Eis vor und auf unseren Grundstücken. All das ist uns in 2021 weitestgehend trotz krankheitsbedingter und pandemischer Einschränkungen auch gelungen. Darüber hinaus haben wir Instandsetzungs- und Erhaltungsleistungen für nahezu 2,6 Millionen Euro erbracht und somit den Bestand unserer Immobilien verbessert. Zugleich haben wir mit dem TEAM Hochbau zwei große Baumaßnahmen abgeschlossen und mit den Mitarbeitenden des Stadtamtes Bildung und Soziales in Betrieb genommen: die Kita Stadtpatzen und die Kita Kleine Strolche in Sachsenhausen.

► Was hat Sie 2021 besonders gefreut?

◀ Besonders gefreut hat mich, dass wir als Stadt ca. 2,4 Millionen Euro Fördermittel zur Errichtung einer neuen Sporthalle in Friedrichsthal erhalten haben. Die war nur möglich,

weil trotz Pandemie, Mitarbeitende ämterübergreifend hervorragend zusammengearbeitet haben und unter den erschwerten Bedingungen im Homeoffice mit Digitalunterricht der eigenen Kinder, alle Unterlagen in herausragender Qualität eingereicht und präsentiert haben, sodass nunmehr der Förderbescheid erteilt werden konnte.

► Mit welchen Erwartungen starten Sie in das Jahr 2022? Welche Projekte stehen an?

◀ Ich hoffe, dass alle meine Mitarbeitenden gesund bleiben, die zögerlichen Mitarbeitenden sich schnellstmöglich impfen lassen und wir alle unsere Aufgaben im geplanten Zeitrahmen, Kostenrahmen und in guter Qualität auch in 2022 erledigen können. Ganz persönlich wünsche ich mir für meine Familie ebenso Gesundheit, dass es keine coronabedingten Schul- und Kitaschließungen mehr gibt und wir die Pandemie nach der vielleicht vierten Impfung endlich als erledigt betrachten können. ■ “

„Ich geh' dann mal schaukeln“

ANNEMARIE GOESE-WIELAND geht nach mehr als 40 Jahren in den Ruhestand

Es ist einer der vielleicht schönsten und verantwortungsvollsten Jobs zugleich: Seit mehr als 40 Jahren arbeitet Annemarie Goese-Wieland schon in der Stadtverwaltung und kümmerte sich in dieser Zeit insbesondere um Oranienburgs Spielplätze. Dabei beschäftigt sie nicht nur die Frage, welche Geräte Kinderherzen höherschlagen lassen, sondern auch, wie diese stets so sicher sind, dass niemand zu Schaden kommt.

Sind sie korrekt montiert? Befinden sie sich in einem guten Zustand? Ist es das, was gewünscht war? Drei neue Spielgeräte – Nestschaukel, Rutsche und Mini-Rutsche – wird Annemarie Goese-Wieland heute noch auf der Angerwiese begutachten, bevor diese von Klein und Groß in Beschlag genommen werden dürfen. Der vergnüglichste Teil dieser Abnahme: Der Praxistest. Schließlich muss sichergestellt sein, dass es sich auch wirklich einwandfrei rutschen und schaukeln lässt, ohne störendes Quietschen oder Ruckeln. Mit dabei sein wird ihre Nachfolgerin, denn nach sage und schreibe 40 Jahren geht die Mitarbeiterin des Tiefbauamtes in der Oranienburger Stadtverwaltung Ende Januar in den Ruhestand. „Das schmerzt sehr“, sagt Annemarie Goese-Wieland. „Ich habe meinen Job hier von Anfang an geliebt, es gab nicht einen einzigen Tag, an dem ich das nicht gern gemacht habe.“

Bevor die gelernte Wirtschaftskauffrau zur Stadt kam, gehörten das Stahlwerk, das VEB Pflanzenfett-Kombinat und für kurze Zeit auch ein Kindergarten zu ihren beruflichen Stationen. 1981 dann der Einstieg in die Stadtverwaltung, Abteilung Garten- und Parkverwaltung. Hier erwartete sie ein breit gefächertes Aufgabenspektrum. Unter anderem hatte die heute 65-jährige mit der Straßenbeleuchtung zu tun, den so genannten SE-RO-Annahmestellen, wo zu DDR-Zeiten Schrott, Lumpen, Flaschen und Altpapier angenommen und weiterverwertet wurden, sowie dem Verkauf von Müllmarken, die man damals an seine Mülltonne hängen musste, wenn diese geleert werden sollte. Auch für die Auszahlung des Lohnes unter anderem für das Personal der Gärtnerei, die die Stadt damals noch betrieb, war sie zuständig. „Dafür bin ich zur Staatsbank der DDR in die Leninal-



Ihr persönlicher Lieblingsspielplatz am Lehnitzsee. Jahrzehntlang hat sich Annemarie Goese-Wieland in der Stadtverwaltung um Oranienburgs Spielplätze gekümmert.

FOTO: ENRICO KUGLER

lee, heute Berliner Straße, gegangen und habe in einer Aktentasche das Geld geholt, um es dann in Lohntüten einzusortieren und den einzelnen Mitarbeitern in bar auszuhändigen“, erinnert sich Annemarie Goese-Wieland schmunzelnd.

Als sie einige Zeit nach der Wende schließlich ihren damaligen Chef auf dem Flur traf und fragte, wer sich nun eigentlich um die Spielplätze kümmere, war das der Beginn eines neuen beruflichen Kapitels.

Denn prompt hatte sie den Job, sich um die damals 30 öffentlichen Spielplätze zu kümmern, selbst inne. Dabei gehörte alles von der Planung neuer Plätze, über die Auswahl, Beschaffung und Instandhaltung der Geräte, bis hin zu Reparaturen und Ersatz zu ihrem Aufgabenbereich. Heute zählt Oranienburg 68 Spielplätze, inklusive der in Schulen und Kitas, mit über 1000 Spielgeräten. Für jedes einzelne ist sie in besonderer Rolle verantwortlich: Aufgrund der Vielzahl an Spielplätzen unterstützen inzwischen auch andere Kollegen in diesem Bereich, weshalb sie vorwiegend für die Instandhaltung zuständig ist. Ein Job mit viel Verantwortung, denn hier geht es um die Sicherheit der Kleinsten. „Alles muss fest und sicher sein, keine Schaukel darf reißen, keine Leiste locker, keine Schraube scharfkantig sein“, erklärt Annemarie Goese-Wieland. Neben vierteljährlichen und jährlichen Kontrollen mit externen

Gutachtern, wird jedes Spielgerät in der Stadt einmal wöchentlich auch durch Stadthof-Mitarbeiter und Hausmeister kontrolliert. In der Folge landen jede Woche 68 Berichte auf ihrem Schreibtisch, die von ihr geprüft werden müssen. „Ich schaue dann, wo was zu tun ist und leite alles in die Wege“, so die Spielplatz-Expertin. Klassiker sind Stolperstellen, lockere Kleinteile oder defekte Pfosten. Jeden Tag ist sie draußen, pendelt zwischen Schreibtisch und Spielplatz und nimmt

in Augenschein, wo welcher Schaden wie und wann behoben werden muss. Ihr Lieblings-Spielgerät: Die Seilbahn, wovon es drei Stück in Oranienburg gibt.

Bei den Kindern erfreuen sich inzwischen vor allem Spielkombinationen mit Podesten, Seilkletterei und Wackelbrücken großer Beliebtheit – je höher, desto besser. „Wippen sind dafür nicht mehr so sehr der Renner“, sagt Annemarie Goese-Wieland. Das weiß sie, weil bei der Planung von Spielplätzen nach Möglichkeit immer auch die Kinder nach ihren Wünschen befragt werden.

Ein wenig bleibt Annemarie Goese-Wieland der Verwaltung noch erhalten. Für einen Tag in der Woche hilft sie künftig im Hochbauamt aus. Ihr erstes Projekt hat sie auch schon im Visier: Die Neugestaltung des Innenhofs in der Kita Knirpsenland im Sandhausener Weg. „Darauf freue ich mich, ich habe schon einige Ideen im Kopf.“ ■

» Ich habe meinen Job hier von Anfang an geliebt. «

Bringt Leben in den Kiez

LEHNITZ Nachbarschaftstreff im Mühlenbecker Weg eröffnet



Steffen Leber vom Träger PuR gGmbH (links) ließ zur Eröffnung des Nachbarschaftstreffs ein buntes Wünsche-Tuch steigen. Bürgermeister Alexander Laesicke, Ortsvorsteher Matthias Hennig und Kinder aus der Nachbarschaft schwenkten und wünschten mit. Top-Wünsche: Mehr Zusammenhalt und das Ende der Pandemie.

Frisch renoviert, mit vielen Ideen und großer Freude auf Kontakte zu den Kiezbewohnerinnen und -bewohnern öffnete am 26. November der neue Lehnitzer Nachbarschaftstreff seine Türen. Ziel des Treffpunkts ist es, eine lebendige Nachbarschaft und ein aktives Miteinander in Lehnitz-Ost zu fördern. Wie gut das gelingt, hängt auch vom Engagement der Nachbarn selbst ab.

Die ersten Angebote des Nachbarschaftstreffs richten sich an Kinder und Jugendliche, die sich hier jeden Nachmittag bei den Hausaufgaben helfen lassen können. In der großen Wohnküche steht dafür ein großer Sitzbereich zur Verfügung, an dem natürlich nicht nur gelernt, sondern auch gegessen, geredet und gebastelt werden darf. Im kleineren Nebenraum gibt's Platz zum Spielen und Entspannen. Betrieben wird der Treffpunkt von dem gemeinnützigen Unternehmen PuR gGmbH, das bereits mehrere Nachbarschaftstreffs in Hennigsdorf führt. Kontaktperson des Lehnitzer Nachbarschaftstreffs ist Latoya Atien-

no, die selbst in der Nachbarschaft wohnt. Die gebürtige Kenianerin war zuvor in einem der Hennigsdorfer Treffpunkte des Trägers aktiv. Atieno spricht vier Sprachen, was für ihre neue Tätigkeit sicher ein Vorteil ist. Zum Kiez in Lehnitz-Ost gehört nämlich auch eine Gemeinschaftsunterkunft, in der Geflüchtete aus aller Welt ein zeitweiliges Zuhause finden. „Die Einbindung der Gemeinschaftsunterkunft ist uns besonders wichtig. Der Nachbarschaftstreff soll ein Raum für multikulturelle Begegnungen sein“, erklärte Steffen Leber von der PuR gGmbH bei der Eröffnung. Willkommen sind aber auch alle anderen Bewohnerinnen und Bewohner der Nachbarschaft, aus dem Mühlenbecker Weg genauso wie aus der angrenzenden Einfamilienhaussiedlung. Für Ideen ist im Lehnitzer Nachbarschaftstreff ebenfalls reichlich Platz. Angebote für alle Altersstufen sollen die Nachbarschaft besser vernetzen und das Miteinander im Kiez fördern. Neben der Hausaufgabenhilfe sind Bastel- und Handarbeitskurse, Ferienangebote für Kinder sowie Kochabende in Planung.

Wer sich mit eigenen Ideen einbringen möchte, ist herzlich eingeladen. Der Nachbarschaftstreff im Mühlenbecker Weg geht aus einer Befragung hervor, die die Stadt Oranienburg, die PuR gGmbH und die Gesellschaft für Anlagenwirtschaft (GfA) im letzten Jahr gemeinsam in Lehnitz-Ost durchgeführt haben. Ein häufig genannter Wunsch war dabei die Förderung des Miteinanders in der Nachbarschaft. Mit dem neuen Treffpunkt geht dieser nun in Erfüllung. Das Pilotprojekt ist zunächst bis zum 31. Dezember 2022 geplant. Projektpartner sind neben der Stadt Oranienburg und der PuR gGmbH auch der Landkreis Oberhavel sowie die Gesellschaft für Anlagenbau, die die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

Wo erfahre ich mehr?

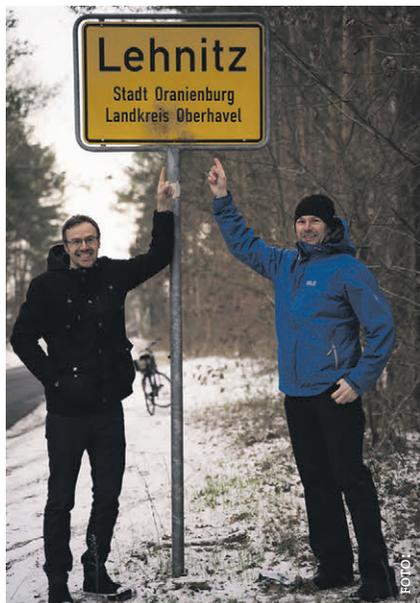
- 📍 Nachbarschaftstreff Lehnitz
- ✉ Mühlenbecker Weg 9H, 1. Etage
- 👤 Steffen Leber
- ☎ (03302) 499 80 354
- @ sleber@purgmbh.de



Zwei Räume für viele Ideen und Begegnungen. Die Küche eignet sich perfekt für gemeinsame Koch-Veranstaltungen.

Alle Neune für Lehnitz

ORTSTEILE Matthias Hennig berichtet von seiner Arbeit im Lehnitzer Ortsbeirat



Stolze Lehnitzer: Ortsvorsteher Matthias Hennig und sein Stellvertreter Christian Studier (von rechts).



Der Lehnitzer Ortsbeirat. Von links: Karin Kockel (Linke), Christian Studier (SPD), Bodo Becker (verzogen, Mandat jetzt bei Yvonne Lehmann, SPD), Kathrin Kaiser (Grüne), Matthias Hennig (SPD), Bodo Rathke (Mandat abgegeben am Wasilij Bysek, AfD), Jochen Kiefer (CDU). Es fehlen Heiner Klemp (Grüne) und Nicole Jores (FWO).

Politisches Engagement bewegt auch die acht Oranienburger Ortsteile. Jeder von ihnen hat einen eigenen Ortsbeirat, dessen Aufgabe es ist, die Interessen des Orts gegenüber der Stadt zu vertreten. Darüber hinaus engagieren sich die Beiräte für das Gemeindeleben und entwickeln Ideen für die Weiterentwicklung des Ortsteils. Wie die Arbeit des Lehnitzer Ortsbeirats funktioniert, berichtet Ortsvorsteher Matthias Hennig.

► **Wie hat sich Lehnitz in den acht Jahren Ihrer Amtszeit entwickelt und wie sehen die aktuellen Pläne des Ortsbeirats aus?**

◄ Lehnitz entwickelt sich sehr dynamisch. Ein Erfolg ist sicher, dass wir seit 2019 eine Oberschule haben und den Erhalt der Friedrich-Wolf-Gedenkstätte durch einen Antrag des Ortsbeirats sichern konnten. Außerdem wurden Straßen, Gehwege und Laternen, ein Spielplatz sowie der Strand am Lehnitzsee erneuert bzw. gebaut. Die aktuellen Pläne betreffen unter anderem unsere Grundschule, die von rund 200 auf 338 Plätze erweitert wird. Eine zweite Kita wird ebenfalls dringend benötigt. Ein Standort wird noch gesucht.

► **Wer unterstützt Sie bei der Kommunikationsarbeit?**

◄ Vor allem mein Stellvertreter Chris-



Der Landtagsabgeordnete Heiner Klemp (Bündnis 90/Die Grünen) engagiert sich ebenfalls im Lehnitzer Ortsbeirat.

tian Studier. Mit viel Zuarbeit, unter anderem von dem Ortschronisten Bodo Becker, haben wir es geschafft, eine Internetpräsenz aufzubauen, die fast alle Lehnitzer Themen abdeckt. Christian arbeitet unermüdlich an der Seite. Er ist das Gehirn und der Profi hinter der Website www.unser-lehnitz.de, mit der wir schon 1,5 Millionen Klicks erzielt haben.

► **Wer bringt sich noch ein? Und wie?**

◄ Unser Ortsbeirat hat neun Mitglieder. Jeder hilft hier im Rahmen seiner Möglichkeiten und engagiert sich für bestimmte Themen- bzw. Handlungsfelder. Zum Beispiel für Putzaktionen, Oster- und Herbstfeuer, Ad-

ventsmarkt, Seniorenweihnachtsfeier, Laternenumzug, Basare, Gedenkveranstaltungen, Integrationsprojekte, Willkommensfeste, politische Anfragen, Bürgergespräche, die Organisation von Sportveranstaltungen, Recherchen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr.

Neben den Ortsbeiräten engagieren sich auch viele weitere Personen, Vereine und Institutionen für den Ortsteil. Auch auf die Gefahr hin, jemanden zu vergessen, möchte ich an dieser Stelle gerne meinen Dank aussprechen. Den Kameraden und Kameradinnen der Freiwilligen Feuerwehr, der Volkssolidarität, dem Kita-Team, dem Lehrerkollegium, den Mitgliedern der Fördervereine von Grundschule, Oberschule und Kita, der Seniorenanzuggruppe, dem Frauenchor, dem Kulturverein, der Jugendfeuerwehr, den Damen der Büchertauschbörse, den Gewerbetreibenden, dem Geschäftsführer unseres Kulturhauses und seinen Mitarbeitenden, der Lebenshilfe und allen anderen Engagierten, welche sich für und in Lehnitz einbringen.

► **Wie entwickelt sich die Einwohnerzahl?**

◄ Bei meinem Amtsantritt 2014 hatten wir 3.050 Einwohner, Ende 2021 näherten wir uns schon der 4000er Marke. Dementsprechend müssen wir natür-

lich auch mehr Wohnraum zur Verfügung stellen. Drei große Bauvorhaben sind dafür entscheidend. Der B-Plan für die Magnus-Hirschfeld-Straße, vielen besser bekannt als „ehemaliges jüdisches Erholungsheim“, ist nahezu fertig. Achtzig neue Wohnungen sind entstanden. Der B-Plan 133 „ehemalige Märkische Kaserne“ befindet sich in der Aufstellung. Unabhängig davon, wurden durch die Holding des Landkreises 140 Wohnungen in diesem Bereich gebaut und vermietet. Dazu kommen bis zu 220 Plätze in einer Gemeinschaftsunterkunft. Durch den B-Plan 142 könnten 2023 weitere 66 Wohneinheiten fertiggestellt werden.

► **Was waren die großen und kleinen Aufreger-Themen in der jüngeren Vergangenheit?**

◄ Groß und Klein ist hier relativ. Auf dieser politischen Ebene wird man mit den unmittelbaren Sachverhalten befasst. Das können zugesperrte Ausfahrten, kaputte Laternen, Parktickets, Löcher in der Straße oder auf dem Gehweg, Absenkungen, Laub, Schnee, zugestellte Gehwege, laute Nachbarn, volle Papierkörbe, stinkende Lagerfeuer, kaputte Bänke und vieles mehr sein. Jeder, der sich an den Ortsbeirat wendet, wird ernst genommen. Die geplante komplette Sperrung des Mühlenbecker Weges und die Fällung von 32 Bäumen waren im November 2021 sehr intensive Themen.

► **Welche Entwicklungen wird oder kann es in Lehnitz in den nächsten Jahren noch geben?**

◄ Ein wesentliches Ziel muss es sein, die Natur zu erhalten. Daher muss die Frage des Wachstums gründlich abgewogen werden. Wie bereits erwähnt, wird es einen zweiten Kitastandort geben müssen. Ein wesentliches Handlungsfeld ist der B-Plan 133 für das Grundstück der ehemaligen Märkischen Kaserne. Dort verbirgt sich enormes Potential. Hier würde ich einen umfassenden Ideenwettbewerb, welcher das gesamte Gebiet betrachtet, sehr begrüßen. Und auch Schmutzdecken, wie die alte „Wurstfabrik“, müssen zurückgebaut und der Boden ökologisch wiederhergestellt werden. Ideen wie eine Strandlokation sind eine gut vorstellbare Ergänzung, um sich in Lehnitz wohlfühlen.

ANZEIGEN

**Suche
Mehrfamilienhaus von
Privat ab 500 m²
Wohnfläche**



Tel.:
0331 / 28 12 98 44

Steuern? Wir machen das.

VLH.

André Altenkirch
Beratungsstellenleiter

Sachsenhausener Str. 36
16515 Oranienburg
Telefon: 03301/ 429450
und 03301/205 9774
mail: Andre.Altenkirch@vlh.de



www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

ANDREAS STEFFEN RECHTSANWALT



... mit **RECHT**
Lösungen finden!

Stralsunder Straße 3
16515 Oranienburg

Tel. 03301.59 70-0
Fax 03301.70 21 01

info@anwaltskanzlei-steffen.de
www.anwaltskanzlei-steffen.de

Bürozeiten: Mo, Di, Do 8.30-12.30 Uhr und 14.00-18.00 Uhr
Mi 8.30-13.00
Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung



BÖTTCHER FENSTERBAU GmbH

- Wintergarten
- Sonderkonstruktionen
- Terrassendächer
- Türen
- Kunststofffenster
- Rollläden



Ringstraße 14 • 16321 Bernau-Schönow • Tel.: (03338) 3 84 06
info@boettcher-fensterbau.de
www.boettcher-fensterbau.de

Für Klima und Konto

KLIMASCHUTZ Verbraucherzentrale bietet kostenfreie Energiesparberatung an

Der Schreck der letzten Heiz- und Stromkostenabrechnung sitzt einigen sicher noch in den Knochen. Die Preise für Gas, Strom und Heizöl haben in diesem Winter rekordverdächtige Höhen erreicht. Mit welchen Tricks sich der Energieverbrauch senken lässt, verrät die Energiesparberatung der Verbraucherzentrale Brandenburg.

Wer es im Winter wohlig warm haben will, muss zurzeit tief in die Taschen greifen. Auch die Strompreise sind rapide gestiegen, was sich in Zeiten des Homeoffice besonders bemerkbar macht. Wer täglich acht Stunden zuhause am Laptop arbeitet, muss mit Kosten in Höhe von etwa 17 Cent pro Tag rechnen. Das macht im Jahr immerhin rund 61 Euro und 175 Kilowattstunden, die sich auch auf das Klima auswirken. Denn für eine Kilowattstunde Strom fallen circa 400 Gramm Kohlenstoffdioxid (CO₂) an, das als Hauptursache für den Klimawandel gilt. Vor zehn Jahren waren es sogar noch etwa 550 Gramm. Durch den Ausbau Erneuerbarer Energien verläuft die Stromerzeugung in Deutschland inzwischen bereits deutlich emissionsärmer. Um das Fortschreiten des Klimawandels aufzuhalten, müssen

die CO₂-Emissionen aber weiter reduziert werden. Wer selbst für den Klimaschutz aktiv werden will, startet am besten in den eigenen vier Wänden, wo sich mit kleineren und größeren Maßnahmen einiges an Energie einsparen lässt. Den Geldbeutel freut das natürlich auch.

Tipps und Tricks zum sinnvollen Energiesparen erhalten Verbraucherinnen und Verbraucher von der Energiesparberatung der Verbraucherzentrale Brandenburg – Dank einer Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ist die telefonische Beratung sogar vollkommen gratis. Die Telefonberatung eignet sich vor allem für allgemeine Fragen zum Thema Energiesparen, zum Beispiel zu den Ursachen für hohe Strom- und Heizkosten, vermeidbaren Stromfressern im Haushalt, der passenden Einstellung der Heizungsanlage, Möglichkeiten der Wärmedämmung oder zu staatlichen Fördermitteln, die etwa für energetische Sanierungen beantragt werden können.

Unter der Telefonnummer (0331) 9822 9995 können Interessierte von Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr einen Termin für eine telefonische Beratung vereinbaren.

Eine erste Einschätzung zu Energiesparfragen kann auch online beantragt werden. Ein entsprechendes Antragsformular steht auf www.verbraucherzentrale-energieberatung.de/beratung/online ausgefüllt und abgeschickt werden.

Wer eine intensivere Beratung wünscht, kann auch einen Energie-Check vor Ort beantragen. Die Energiefachleute der Verbraucherzentrale nehmen Ihr Zuhause dann persönlich in den Blick und prüfen, mit welchen Maßnahmen Sie in Ihrem Haushalt am besten Energie einsparen können. Innerhalb von vier Wochen erhalten die Teilnehmenden anschließend einen Kurzbericht mit den ausgewerteten Ergebnissen und weiteren Handlungsempfehlungen.

Aufgrund der hohen Nachfrage, müssen Interessierte zurzeit allerdings etwas Geduld aufbringen, um einen Termin für einen persönlichen Energie-Check zu ergattern. Wer sich auf die Warteliste setzen lassen möchte, kann sich telefonisch vormerken lassen. Der Preis für einen Vor-Ort-Termin beträgt 30 Euro. Für einkommensschwache Haushalte ist auch dieses Beratungsangebot kostenlos.

KOSTENLOS PER TELEFON

verbraucherzentrale
Energieberatung

verbraucherzentrale
Brandenburg

FÖRDERMITTEL GEHEN AUFS HAUS!

Sie wollen energieeffizient sanieren oder bauen? Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Fragen kostenlos per Telefon zu klären.

Terminvereinbarung unter:
0331 – 98 22 999 5 (Mo bis Fr: 9 bis 18 Uhr)
www.verbraucherzentrale-brandenburg.de

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Weil's um uns alle geht

Mit der Manjana Bar in der TURM ErlebnisCity und dem Kreistagssaal in der Havelstraße haben kurz vor Weihnachten gleich zwei neue Impfzentren in Oranienburg geöffnet. Vor den Türen der Impfstelle am Kreistagssaal hat Bürgermeister Alexander Laesicke gemeinsam mit Vertretern der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung zu gegenseitiger Toleranz und mehr Zusammenhalt aufgerufen. „Wir müssen alles daran setzen, den markanten Riss wieder zu kitten, der gerade durch unsere Gesellschaft geht.“ Der Termin geht zurück auf eine Initiative der Oranienburger Grünen, die angesichts der aktuellen Entwicklung rund um die auch in Oranienburg stattfindenden Montagsdemonstrationen ein gemeinsames Zeichen von Politik und Verwaltung pro Impfschutz und pro Solidarität in unserer Gesellschaft setzen wollten.

Auf dem Bild (v. l. n. r.): Matthias Hennig (SPD), Stadtverordnetenvorsteher Dirk Blettermann (SPD), Bürgermeister Alexander Laesicke, Elke Kästner (Die Linke), Kathleen Stange (FWO), Petra Klemp (Grüne).



ANZEIGE

Im Winter fällt ein buntes Gewand besonders auf.

Wenden Sie sich an uns, wenn Sie eine farbenfrohe Anzeige veröffentlichen möchten:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH
 und Wolfgang Beck
 Tel.: (033 37) 45 10 20
 E-Mail: amtsblatt@gmx.net



10plusEins

SCHULEN Sozialarbeit an Oranienburgs Grundschulen feiert Jubiläum

Die Havelschule und die Comenius-Grundschule waren die ersten, vier weitere Oranienburger Grundschulen folgten. Seit 2010 werden die Grundschulen der Stadt nach und nach mit Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern ausgestattet. Zeit für einen Rückblick auf die bisherigen Erfolge.

Eigentlich war bereits zum zehnjährigen Bestehen der Oranienburger Schulsozialarbeit eine große Jubiläumsfeier geplant. Coronabedingt musste die Veranstaltung jedoch um ein Jahr verschoben werden und fand schließlich erst im Oktober des letzten Jahres unter dem Motto „10plusEins“ in der Havelschule statt. Im Rahmen des Veranstaltungsprogramms wurden Herausforderungen und Möglichkeiten der Schulsozialarbeit diskutiert und Pläne für die Zukunft geschmiedet.

„Warum ist Sozialarbeit an Schulen wichtig?“, wurden die Gäste eingangs auf ausgelegten Zetteln gefragt. Eine Frage, auf die viele Antworten gefunden wurden. An einer Pinnwand wurden die verschiedenen Gedanken zum Thema gesammelt. Wie vielfältig die Aufgaben der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter tatsächlich sind, verdeutlichte sich im Laufe des Nachmittags. Neben Kindern, Lehr- und Hortkräften berichteten mittels eines Videos auch einige Eltern von ihren Erfahrungen mit der Sozialarbeit an ihrer Grundschule. Allen gemeinsam ist, dass sie die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter als große Stütze im Schulalltag empfinden, die eine Anlaufstelle für schulische wie familiäre Probleme bietet und bei Bedarf auch zwischen Kindern, Lehrkräften und Eltern vermittelt.

Pionier in Sachen Sozialarbeit an Grundschulen war im Jahr 2010 die Havelschule. Ihr ehemaliger Schul-



Auf der Jubiläumsveranstaltung „10plusEins“ wurden viele Fragen rund um das Thema Schulsozialarbeit beantwortet und Einblicke in die Praxis gegeben. Moderiert wurde die Veranstaltung von Anne Nadif (Mitarbeiterin kobra.net) und Roman Riedt (ehemaliger Mitarbeiter kobra.net). Die Einführung der Schulsozialarbeit an Oranienburgs Grundschulen geht auf einen Beschluss der Stadtverordneten im Jahr 2010 zurück.

leiter Andreas Deutschländer blickte in seinem Redebeitrag auf die nicht ganz einfachen Anfänge zurück, die von Skepsis und Missverständnissen begleitet wurden. Schließlich habe sich die Schulsozialarbeit jedoch als große Bereicherung erwiesen, von der Kinder, Eltern, Schulleitung sowie Lehrerinnen und Lehrer und Hortkräfte erheblich profitieren.

In anschließenden Interviewrunden beleuchteten Pierre Schwing, Leiter des Sachgebiets Gemeinwesen, Jugend und Sport, und Claudia Lübke, Vorstandsmitglied ImPuls e. V., die organisatorischen und finanziellen Hintergründe der Schulsozialarbeit. Bettina Böcker, Schulsozialarbeiterin in der Grundschule Germendorf und Monika Galan, Horterzieherin an der Grundschule Germendorf, erörterten eigene Praxisbeispiele und erklärten, warum auch der Hort in die Zusam-

menarbeit mit der Schulsozialarbeit einbezogen werden sollte.

Janice Kaschke, Schulsozialarbeiterin an der Comenius-Grundschule, und Stefan Reinhardt, Schulsozialarbeiter an der Havelschule, gaben ebenfalls einen Einblick in ihr Arbeitsleben. Zu diesem gehört auch, Übergänge zwischen den verschiedenen Schulformen vorzubereiten und zu begleiten.

Anke Michelczak, Leiterin des Amtes für Bildung und Soziales, gab abschließend einen Ausblick auf künftige Pläne. So soll auch an den beiden städtischen Grundschulen in Sachsenhausen und Friedrichsthal, auf der Grundlage des Rahmenkonzeptes, die Schulsozialarbeit etabliert werden. Dann wären alle acht Grundschulen der Stadt gerüstet – mit sozialpädagogischen Fachkräften, die Groß und Klein durch die Tücken des Schulalltags begleiten.

ANZEIGE



Werden auch Sie zum Helfer!

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft | IBAN: DE26 5502 0500 4000 8000 20 | BIC: BFSWDE33MNZ
German Doctors e.V. | Löbestr. 1a | 53173 Bonn | info@german-doctors.de | www.german-doctors.de



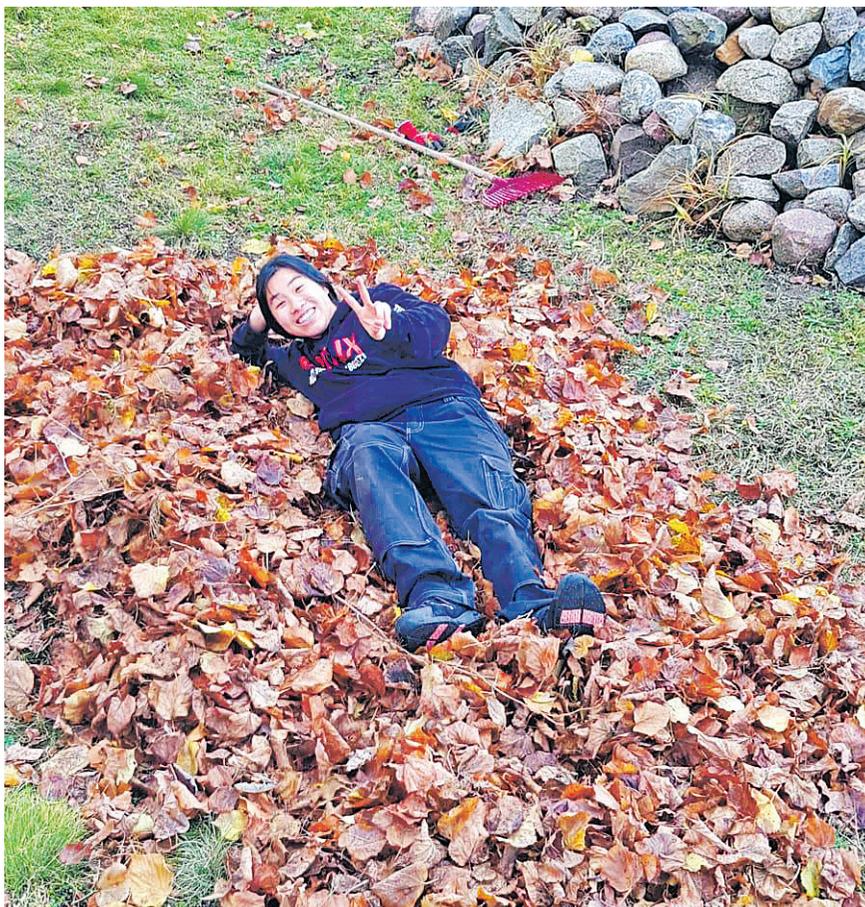
Lehrzeit im Grünen

SCHLOSSPARK Nguyen Thi Phuong Vi ist FÖJlerin im Grünen Klassenzimmer

Nguyen Thi Phuong Vi weiß schon ziemlich genau, was sie einmal beruflich machen will. Im Finanzamt arbeiten, mit einem Abschluss als Diplom-Finanzwirtin als Grundlage. Erstmal packt sie aber ein Jahr lang im Grünen Klassenzimmer des Schlossparks mit an.

Am Louise-Henriette-Gymnasium hat die 19-jährige im letzten Jahr ihr Abitur gemacht. Danach sofort mit dem Studium zu beginnen, kam für Phuong, wie sie sich der Einfachheit halber nennt, jedoch nicht in Frage. Zunächst wollte sie „etwas im Freien machen“. Geplant, getan: Seit Oktober 2021 ist sie im Rahmen ihres Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) für die Tourismus und Kultur Oranienburg gGmbH tätig. Dabei unterstützt sie die Arbeit im Grünen Klassenzimmer des Schlossparks, einem Ort für Naturbegeisterte jedes Alters, an dem Naturwissen vielfältig, anschaulich und spannend verpackt präsentiert wird. „Eine Freundin hat mir einen Artikel darüber geschickt, und der hat mich neugierig gemacht“, erzählt Phuong. Einen Anruf und ein Gespräch später hatte sie die Stelle sicher.

Für Reikja Priemuth, Leiterin des Grünen Klassenzimmers, ist Phuong ein echter Gewinn. Nicht nur, weil sie kräftig mit anpackt bei all den praktischen Aufgaben, die anfallen bei der Gestaltung und Pflege des 5000 Quadratmeter großen Areals, in dem es neben vielen Pflanzen und Schaukästen auch einen Findlingspfad und aufwendig kreierte Informationspunkte zu entdecken gibt. Sondern weil Phuong auch selbst kreativ wird und eigene Ideen einbringt. Themenführungen für Kita- und Grundschulgruppen, in denen es etwa um den Boden unter unseren Füßen, Dinosaurier oder die Frage geht, ob Schnecken langsam und langweilig sind, müssen schließlich gut vorbereitet werden. Zurzeit widmet sich Phuong dem „Wolf“ – recherchiert, trägt Informations- und Anschauungsmaterial zusammen und erarbeitet einen Vortrag samt passenden kreativen Spielen. „Die Kinder sollen ja auch Spaß daran haben“, so wie sie selbst Spaß an den Führungen hatte, bei denen sie ihre Chefin bereits begleitet hat. Zwar sei sie selbst bei Wind und Wetter draußen unterwegs, alle einheimischen Bäume und deren Be-



Hat definitiv Spaß an der Arbeit im Freien: FÖJlerin Nguyen Thi Phuong Vi

sonderheiten kenne sie deshalb aber noch lange nicht. Unter anderem dazu könne sie im Grünen Klassenzimmer noch richtig viel lernen. Und lernen musste Phuong in ihrem Leben schon eine Menge: Aufgewachsen ist sie in der vietnamesischen Stadt Vinh. Anfang 2013, da war sie 12, zog sie schließlich nach Deutschland, wo ihre Mutter und ihr Onkel bereits lebten. „Ich konnte noch kein Deutsch, auch kein Englisch.“ Per Zeichensprache, mit Händen und Füßen musste sie sich zunächst verständigen, in einer ihr völlig neuen Welt zur Schule gehen. Neben dem regulären Unterricht an der Havelschule lernte Phuong fleißig Deutsch. „Ungefähr nach einem Jahr konnte ich mich dann gut verständigen“ erinnert sie sich.

Oranienburg gefällt Phuong. „Es ist schön hier. Die vielen Seen in der Umgebung, all das gefällt mir richtig gut. Und es ist ruhig hier, nicht so stressig wie zum Beispiel in Berlin.“

Und nach dem FÖJ, geht es dann zum Studium? – „Nein, auch noch nicht. Erst einmal möchte ich dann noch ein Jahr als Au Pair-Mädchen in die USA gehen.“

Was wird sie mitnehmen aus ihrer Zeit im Grünen Klassenzimmer, kann sie da nach drei Monaten schon etwas benennen? „Auf jeden Fall. Das, was ich handwerklich hier schon gelernt habe, bleibt mir für immer. Wie bohre ich ein Loch wirklich gerade, wodurch unterscheiden sich ein Metall- und ein Holzbohrer, solche Dinge ...“. In Erinnerung bleiben wird ihr auch manch lustige Situation, die sie bei den Baumarkt-Besuchen mit Reikja Priemuth erlebt hat: Dank eines Zahlendrehers auf der Einkaufsliste habe sie zum Beispiel einmal ewig lange nach einer bestimmten Art Schrauben gesucht. „Die gab es natürlich nicht.“ Irgendwann sei ihr der Fehler dann aber zum Glück aufgefallen.

Ausführliche Informationen zum Grünen Klassenzimmer gibt es auf www.oranienburg-erleben.de.

Für Anfragen, Buchungen oder Terminabfragen wenden Sie sich bitte an Reikja Priemuth, Leiterin des Grünen Klassenzimmer. Telefonisch unter (0151) 72 42 76 56 oder per E-Mail an priemuth@oranienburg.de

Wünsche werden wahr

BÜRGERHAUSHALT 2022 Diese Ideen haben sich durchgesetzt

12.540. So lautet die unglaubliche Zahl der Abstimmungsbögen, die für den Bürgerhaushalt 2022 eingingen. Damit hat mehr als ein Viertel der Oranienburgerinnen und Oranienburger mitentschieden, welche Neuerungen im Verlauf des Jahres in das Stadtbild einziehen.

Hintergrund der Rekordbeteiligung: Die Abstimmung war erstmals auch im Rahmen der Bundestagswahl möglich. 10.987 Bürgerinnen und Bürger nutzten den Gang ins Wahllokal, um auch für ihre drei liebsten Bürgerhaushalts-Ideen abzustimmen. Aber auch bei der Online-Beteiligung wurde ein neuer Rekord erzielt – 1.553 Personen stimmten über die Website der Stadt für den Bürgerhaushalt ab. Im Vorjahr waren es noch 279.

Neun Projekte gingen aus den 77 zur Wahl zugelassenen Vorschlägen als Gewinner hervor und werden in diesem Jahr umgesetzt.

Ein sauberes Stadtgebiet liegt vielen Oranienburgerinnen und Oranienburgern am Herzen. Der Wunsch nach mehr Mülleimern ging mit 3.894 Stimmen als klarer Favorit aus dem Bürgerhaushalt hervor. Für die Finanzierung werden 27.500 Euro eingeplant. Auch die Idee, Kindern auf praktische Weise die Natur näherzubringen, fand große Zustimmung. Mit 1.928 Stimmen sicherte sich das Projekt „Kinder pflanzen Bäume“ (700 Euro) den zweiten Platz.



Die Umstellung auf klimafreundliches Licht steht bei vielen ebenfalls hoch im Kurs. 1.404 Stimmen wurden für den Vorschlag „LED-Leuchten in Straßenlaternen“ abgegeben (27.500 Euro).

Ein bisschen schöner und bequemer wird es in der Stadt durch die Gewinner-vorschläge „Sitzbänke am Oranienburger Kanal“ (1.226 Stimmen, 3.600 Euro), „Verschönerung der Flussbadestelle in Sachsenhausen“ (1.202 Stimmen, 2.000 Euro) und „Verschönerung Rondell Lehnitz“ (1.190 Stimmen, 15.000 Euro). Die Idee, ein Kinderfest im Schlosspark durchzuführen, konnte sich mit 1.141 Stimmen durchsetzen (25.000 Euro).

Laut Bürgerhaushaltssatzung werden die Vorschläge mit den meisten Stimmen realisiert – und zwar so viele, bis das Budget des Bürgerhaushalts erschöpft ist. Für den Bürgerhaushalt 2022 liegt dieses bei 111.000 Euro. Reicht das Budget für einen Vorschlag

nicht mehr aus, rücken Vorschläge nach, die von dem restlichen Geld noch realisiert werden können.

Drei Projekte konnten auf diese Weise noch aufrücken: Die Freizeitangebote im Schlosspark werden um eine Tischtennisplatte erweitert (952 Stimmen, 6.000 Euro), Naturfreunde dürfen sich über Fledermauskästen in Lehnitz freuen (631 Stimmen, 400 Euro) und in Schmachtenhagen sollen an der Auffahrt zur B 273 Sicherheitsspiegel installiert (624 Stimmen, 1.500 Euro) werden.

Bürgermeister Alexander Laesicke zum Rekord-Bürgerhaushalt 2022: „Zehn tolle und ganz verschiedene Ideen für unsere Stadt sind diesmal aus dem Bürgerhaushalt hervorgegangen. Ganz besonders freue ich mich über die hohe Beteiligung, nicht nur im Rahmen der Bundestagswahl, sondern vor allem auch im Rahmen der Online-Abstimmung. Es sind unsere Einwohnerinnen und Einwohner, die selbst am allerbesten wissen, wie unsere Stadt noch weiter verschönert werden kann. Deshalb ist es erfreulich und hilfreich, dass sie sich beim Bürgerhaushalt so einbringen.“

Nach dem Bürgerhaushalt ist natürlich vor dem Bürgerhaushalt. Vorschläge für den Bürgerhaushalt 2023 können ab sofort eingereicht werden. Der Einsendeschluss ist der 15. Mai 2022.

Mehr Informationen unter: www.oranienburg.de/buergerhaushalt



Mehr Mülleimer, mehr Bänke und noch vieles mehr bringt der Bürgerhaushalt 2022 in die Stadt.

Saubere & nachhaltige Stadt

UMWELT Mit Ideenwettbewerb und Patenschaften rückt Oranienburg dem Müll zu Leibe



Auch der Bötzower Platz ist noch für eine Grün- und Sauber-Patenschaft zu haben.

Sauberer und nachhaltiger will Oranienburg ins neue Jahr starten. Zwei Projekte sollen dabei helfen: Der Anti-Müll-Ideenwettbewerb „Müll nicht rum“ und die neuen Grün- und Sauber-Patenschaften.

Anti-Müll-Ideenwettbewerb „Müll nicht rum“

Beim Anti-Müll-Ideenwettbewerb „Müll nicht rum“ ist junger Ideenreichtum gefragt. Wie lässt sich Alltagsmüll am besten vermeiden, lautet die Frage, auf die kreative Antworten von Kindern und Jugendlichen zwischen 7 und 15 Jahren gesucht werden. Der Clou: Die Anti-Müll-Ideen sollten in einer selbst gewählten kreativen Form umgesetzt werden. Möglich sind Zeichnungen, Foto-Stories, selbst verfasste Geschichten, Collagen, Präsentationen, Video-



FOTO: ALEXANDER F. FRIEDEL/DE

Eine ganze Menge unseres täglichen Mülls landet in den Meeren. Dabei ließe sich ein Großteil davon vermeiden.

oder Audiobeiträge, Theaterstücke und vieles mehr – wichtig ist nur, dass in ihnen Ideen zur Müllvermeidung genannt werden.

Video- und Audioaufnahmen sollten nicht länger als acht Minuten sein. Die Beiträge können einzeln oder als Gruppe (maximal drei Personen) eingereicht werden. Wenn Ihr in dem genannten Alter seid, freuen wir uns über Eure Teilnahme!

Grün- und Sauber-Patenschaften

Auf weniger Müll zielen auch die neuen Grün- und Sauber-Patenschaften der Stadt ab, für die noch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gesucht werden. Ihre Aufgabe: Einen Platz oder Straßenabschnitt im Oranienburger Stadtgebiet sauberer, ordentlicher und grüner gestalten. Mit gelegentlichen Aufräumaktionen sollte der Patenbereich von Müll und Unrat befreit werden und gegebenenfalls durch Begrünungsmaßnahmen aufgehübscht werden (letzteres nach Absprache mit dem Grünflächenamt). zwölf Bereiche sind für die Grün- und

Sauber-Patenschaften ausgeschrieben: der Bötzower Platz, der Parkplatz neben der Orangerie, der Bereich vor dem Bürgerzentrum, der Freiheitsplatz, die Havelpromenade, der Ernst-Thälmann-Platz (Schmachtenhagen), die Rosengasse (Zehlendorf) und die Dorfanger in den Ortsteilen Friedrichsthal, Schmachtenhagen, Wensickendorf und Zehlendorf.

Wer sich lieber um einen anderen Bereich kümmern möchte, kann bei der Stadtverwaltung gerne entsprechende Vorschläge einreichen. Das Grünflächenamt prüft anschließend, ob eine Grün- und Sauber-Patenschaft für den Wunschbereich eingerichtet werden kann.

Anti-Müll-Ideenwettbewerb

Eure Beiträge könnt Ihr noch bis zum **21. Februar 2022** an folgende Adresse senden:

Stadt Oranienburg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Schlossplatz 1
16515 Oranienburg
Mail: schlitt@oranienburg.de

Weitere Informationen zum Anti-Müll-Ideenwettbewerb findet Ihr hier: www.oranienburg.de/Muell-nicht-rum. Fragen zum Wettbewerb beantwortet Nadine Schlitt aus dem Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Tel.: (03301) 600 6018).

Grün- und Sauber-Patenschaften

Bewerbungen und Vorschläge für die Grün- und Sauber-Patenschaften können Sie in einer kurzen formlosen Mail oder auch per Briefpost an die folgende Adresse senden:

Stadt Oranienburg
Sachgebiet Grün- und Spielanlagen,
Baumschutz, Friedhöfe
Stefanie Häußler
Schloßplatz 1
16515 Oranienburg
Mail: haeussler@oranienburg.de

Mehr Informationen zu den Grün- und Sauber-Patenschaften erfahren Sie auf www.oranienburg.de/Grün-und-Sauber oder telefonisch bei Stefanie Häußler unter (03301) 600 7346

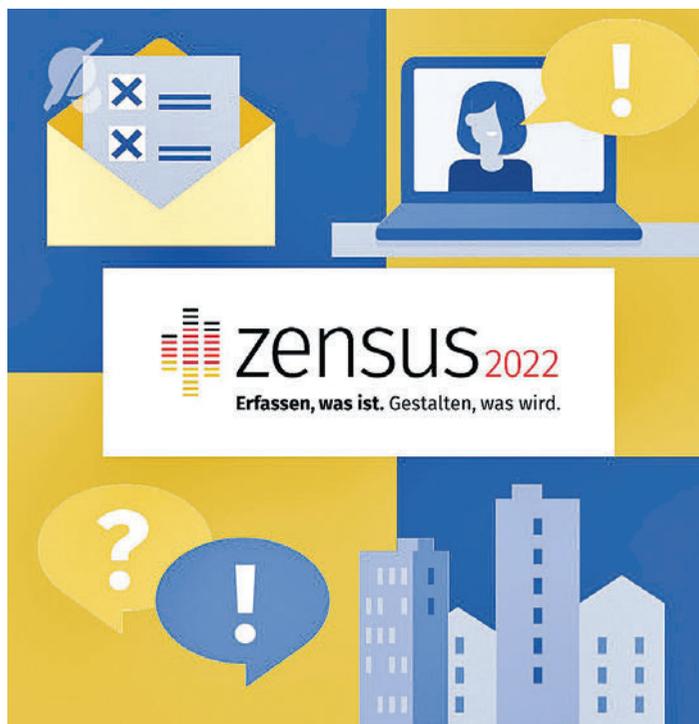
Wer, wo, was?

ZENSUS Im Sommer starten die Interviews zur großen Volkszählung

Elf Jahre sind seit der letzten Volkszählung in Deutschland vergangen. Jetzt ist es wieder soweit. Auch in Oranienburg führt der Zensus ab Mitte Mai Befragungen in der Bevölkerung durch.

Beim Zensus handelt es sich um eine umfassende Zählung und Befragung der in Deutschland lebenden Einwohnerinnen und Einwohner. Neben Daten zum Alter, Geschlecht und der Staatsangehörigkeit werden dabei auch Daten zur Wohnsituation der Bevölkerung gesammelt. Die Daten dienen später als Grundlage für verschiedene Planungen und politische Entscheidungen. Denn um zu beurteilen, wo mehr Schulen, Kitaplätze, Wohnungen, Altersheime oder Straßen benötigt werden, brauchen die Behörden aktuelle und verlässliche Daten, die Auskunft über das Leben der Bürgerinnen und Bürger geben. Nicht zuletzt erhebt der Zensus auch, wie viele Einwohnerinnen und Einwohner in Deutschlands Städten, Gemeinden, Landkreisen und Bundesländern genau leben. Die exakten Einwohnerzahlen sind wiederum eine wichtige Grundlage für die Einteilung der Bundestagswahlkreise, die Verteilung von Steuermitteln, die Stimmenverteilung der Bundesländer im Bundesrat und die Stimmen, die Deutschland im Europaparlament erhält. Der Zensus liefert also wichtige Informationen für viele politische Prozesse und gesellschaftliche Entwicklungen.

Bei der Vorbereitung und Durchführung des Zensus arbeiten die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zusammen. Sie bereiten die Befragung vor, koordinieren eine einheitliche Durchführung und sichern die Einhaltung der Qualitätsstandards. Anders als bei einer traditionellen Volkszählung befragt der Zensus 2022 nicht alle Bürgerinnen und Bürger, sondern stützt sich überwiegend auf vorhandene Verwaltungsregister, wie zum Beispiel die



Am 15. Mai geht es los. Vier Wochen lang werden ausgewählte Oranienburgerinnen und Oranienburger zum Zensus 2022 befragt.

des Einwohnermeldeamts, die ausgewertet und abgeglichen werden. Nur etwa zehn Prozent der Bevölkerung werden persönlich interviewt. Wer für eine solche Befragung ausgewählt wird, dürfte demnächst Post vom Landkreis erhalten, der die Durchführung der Befragungen verantwortet. Ablehnen dürfen die Auserwählten die Mitarbeit am Zensus nicht. Wer trotz Aufforderung schweigt, riskiert ein Bußgeld. Nicht nur um die eigene Briefftasche zu schonen, sondern auch um eine angemessene Weiterentwicklung seines eigenen Lebens- und Wohnumfeldes zu unterstützen, sollten die Fragen also ehrlich und gewissenhaft beantwortet werden. Eventuelle Ängste, dass Informationen zu privaten Lebensumständen veröffentlicht werden könnten, sind übrigens unbegründet. Die gesammelten Informationen werden lediglich genutzt, um Durchschnittswerte zu bilden.

Ab Mitte Mai sind die Volkszählerinnen und Volkszähler auch in Oranienburg unterwegs. Zu einem vereinbarten Termin stellen sie den ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern vor Ort Fragen zu ihrer Person sowie gegebenenfalls weiteren Haushaltsmitgliedern. Ein Teil der Fragen kann auch online beantwortet wer-

den, die Zugangsdaten erhalten die Befragten beim Vor-Ort-Besuch.

Für die Befragungen sucht der Landkreis Oberhavel zurzeit noch ehrenamtliche Interviewer und Interviewerinnen. Der gut vierwöchige Einsatz für den Zensus erfolgt weitestgehend unter freier Zeiteinteilung und wird mit einer Aufwandsentschädigung von circa 1.000 Euro entlohnt (je nach Umfang der Erhebungen). Wer Zensus-Interviewerin bzw. Interviewer werden möchte, muss mindestens 18 Jahre alt sein und über gute Deutschkenntnisse verfügen. Weitere Sprachkenntnisse sind von Vorteil. Da bei den Befragungen sensible personenbezogene Daten

erhoben werden, gehört Verschwiegenheit genauso zu den Voraussetzungen wie Genauigkeit und Zuverlässigkeit. Darüber hinaus sollten die Volkszählerinnen und -zähler zeitlich flexibel und mobil sein. Ein sympathisches und freundliches Auftreten gehört natürlich ebenfalls zur Grundausstattung.

Wenn Sie als Interviewerin bzw. Interviewer für den Zensus 2022 tätig werden möchten, kontaktieren Sie bitte die Erhebungsstelle des Landkreises Oberhavel via www.oberhavel.de/zensus.

Zensus 2022

- 📍 Erhebungsstelle
Landkreis Oberhavel
- ✉ Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
- 📍 Lehnitzstraße 42
16515 Oranienburg
(Besuche nach Voranmeldung)
- ☎ (03301) 601 6888
- ✉ ehst-ohv@zensus-bbb.de
www.oberhavel.de/zensus

Weitere Informationen zum Zensus 2022 unter: www.statistik-berlin-brandenburg/zensus22

Zeich(n)en gegen NS-Verbrechen

JUGEND Die Gedenkstätte Sachsenhausen lädt zu einem Comic-Workshop ein

Die Grauen des Holocaust in Form eines Comic aufgreifen? Der US-amerikanische Zeichner Art Spiegelman hat bereits bewiesen, dass das durchaus möglich ist. Seine „Maus“-Comics, in denen sich KZ-Häftlinge und Nazis als Mäuse und Katzen gegenüberstehen, wurden 1992 als erste Comics überhaupt mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet. Inzwischen sind viele weitere Comics und Graphic Novels erschienen, die sich mit dem Nationalsozialismus auseinandersetzen.

In einem Comic-Workshop in der Gedenkstätte Sachsenhausen bekommen Oranienburgs Jugendliche in den kommenden Winterferien die Möglichkeit, eigene Comics zum Thema Holocaust-Gedenken zu entwickeln. Die Projektwoche findet vom 31. Januar bis zum 4. Februar 2022 auf dem Gelände der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausens statt und richtet sich an junge Menschen aus dem Landkreis Oberhavel zwischen 14 und 22 Jahren. Fünf Tage lang lernen die Teilnehmenden die Geschichte des Ortes kennen und beschäftigen sich mit Fragen wie: Wie sind die Oranienburgerinnen und Oranienburger damals mit dem KZ in ihrer Stadt umgegangen? Wo haben sie zugeschaut, sich beteiligt oder den Häftlingen geholfen? Was würden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst an der Gedenkstätte und der Art des Holocaust-Gedenkens verändern wollen? In Comics, Mangas und Collagen sollen diese und andere Fragen kreativ verarbeitet werden. Die



Kreative Erinnerungskultur: Der Comic-Workshop in der Gedenkstätte Sachsenhausen soll eine künstlerische Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes und den Verbrechen des Nationalsozialismus ermöglichen.

Ergebnisse werden später öffentlich ausgestellt.

Der Comic-Workshop findet im Rahmen des von der Gedenkstätte Sachsenhausen ins Leben gerufenen Projekts „Young Interventions“ statt. Durchgeführt wird die Projektwoche in Kooperation mit der Jugend- und Schulsozialarbeit der Stadt Oranienburg. Die Schulsozialarbeiterinnen Nadine Zachow und Maraike Völcker von der Torhorstschule sowie Jugendkoordinator Marco Burgmann vom Jugendclub Germendorf begleiten das Projekt mit ihren Erfahrungen aus der Arbeit mit Oranienburgs Jugendlichen

und erleichtern diesen als bekannte Vertrauenspersonen den Zugang zu dem anspruchsvollen Thema.

Die Teilnahme an der Projektwoche mit Übernachtung in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Haus Szczypiorski ist kostenlos. Ob noch Plätze frei sind, erfährt Ihr hier:

Jugendclub Germendorf

Marco Burgmann
Tel.: (03303) 21 16 20

Schulsozialarbeit Torhorstschule

Nadine Zachow und Maraike Völcker
Tel.: (03301) 601 7576

ANZEIGEN

Kaufe Haus von Privat Rentenbasis/Wohnrecht

Tel.: 0331 / 281 298 65

möglich sind:

- Einmalzahlung
- monatliche Rente
- festes Einkommen
- lebenslanges Wohnrecht
- Unterstützung im persönlichen Umfeld



Ob an Land oder im Wasser, wie hier im Bereich der ehemaligen Schleuse Friedenthal: Bombenblindgänger sind für die Stadt weiterhin eine riesige Herausforderung. Ihnen auf die Schliche zu kommen und sie zu beseitigen, hat deshalb höchste Priorität.

Den Bomben auf der Spur

KAMPFMITTELBESEITIGUNG Wieder viele Flächen in 2021 abgesucht

Auch 2021 hat die Bombensuche die Stadt wieder stark beschäftigt. Größere Funde blieben dabei glücklicherweise aus, lediglich einige Granaten mussten gesprengt werden. In diesem Jahr geht es fleißig weiter, der Maßnahmenplan ist so gut wie fertig, zahlreiche Absuchen sind geplant.

Mehr als 250 Bomben werden noch in Oranienburgs Boden vermutet. Doch es geht in großen Schritten voran: 212 Bomben konnten seit der Wende schon aufgespürt und entschärft werden, die letzte im November 2020 am Inselweg. Seit 2015 waren es ganze 29 Bombenblindgänger, die die Stadt immer wieder in einen vorübergehenden Ausnahmezustand versetzt haben. Gut gegangen ist am Ende immer alles, selbst als im November 2015 an einem einzigen Tag sogar vier Bomben auf einmal zu entschärfen waren.

Fast die Hälfte der Flächen, die im Stadtgebiet in der Gefahrenlage 10 – also der höchsten Stufe – eingeordnet sind, ist inzwischen abgesucht bzw. gilt als kampfmittelfrei. Von den Flächen, die in der Gefahrenlage 9 eingestuft sind, sind bereits 32 Prozent aus dem so genannten Verdacht der Kampfmittelbelastung entlassen. Noch besser sieht es bei den städtischen Grundstücken aus, was auch Kitas und Schulen einschließt: In der Gefahrenlage 10 konnten schon 66 Prozent aller Flächen aus dem Kampfmittelverdacht entlassen werden, in der Gefahrenlage 9 sind es 63 Prozent.

Neben vielen Straßen und Grundstücken, die im vergangenen Jahr von den Bomben-Experten unter die Lupe genommen wurden, hat vor allem der

Bereich der Friedenthaler Schleuse viel Aufmerksamkeit, Zeit und Geld beansprucht. Damit dem Neubau der Schleuse nichts im Wege steht, wurde hier zunächst der Wasserbereich nach Kampfmitteln abgesucht. Sogar Taucher waren im Einsatz, um den Boden zu überprüfen. In diesem Jahr sind das ehemalige Schleusenbecken sowie der weitere Verlauf der Havel an der Reihe. Eine besondere Herausforderung besteht auch auf der Pferdeinsel.



Ein Anblick, der in Oranienburg zum Alltag gehört: Stück für Stück wird das Stadtgebiet nach Bomben im Boden abgesucht, so auch hier in der Wernigeroder Straße.

Kampfmittelsuche 2021

Hier wurde nach Kampfmitteln gesucht:

- ▶ Andre-Pican-Straße (TURM Erlebnis-city)
- ▶ Bötzower Stadtgraben
- ▶ Dianastraße
- ▶ Försterstraße
- ▶ Gothaer Straße
- ▶ Grätzstraße
- ▶ Havelstraße
- ▶ Havelwiesen
- ▶ Heidelberger Straße (Wasserturm)
- ▶ Heidestraße
- ▶ Hilde-Coppi-Weg
- ▶ Hinter dem Schlosspark
- ▶ Johann-Strauss-Straße
- ▶ Julius-Leber-Straße
- ▶ Kiebitzweg
- ▶ Klagenfurter Straße
- ▶ Kremmener Straße
- ▶ Lippestraße
- ▶ Oranienburger Havel
- ▶ Pankeweg
- ▶ Rhinweg
- ▶ Sachsenhausener Straße
- ▶ Schlegelweg
- ▶ Schulstraße
- ▶ Spechtweg
- ▶ Sperlingsweg
- ▶ Thalestraße
- ▶ Uferstraße
- ▶ Weg zur Biberfarm
- ▶ Wernigeroder Straße
- ▶ Zum Seegestell

Hier wird derzeit eine Restfläche nach Kampfmitteln abgesucht. Doch das gestaltet sich schwieriger als gedacht: Weil sich im Boden offenbar Störfaktoren, vermutlich Betonreste, befinden, kann der Fläche nicht mit den üblichen Verfahren zu Leibe gerückt werden. Wie man es sonst eigentlich nur von Bomben-Entschärfungen kennt, wurden hier nun Spundwände gesetzt, um eine Grundwasserabsenkung vorzunehmen und die Störfaktoren entfernen zu können. Erst dann kann der Boden zweifelsfrei untersucht werden. „Wir folgen damit einer Empfehlung des KMBD. Auf der Pferdeinsel wurden schon viele Bomben gefunden, des-

halb betreiben wir hier diesen großen Aufwand. Die Vorgehensweise ist die einzige Möglichkeit, um die Restfläche untersuchen zu können“, erklärt Kerstin Klaus, Mitarbeiterin im Sachgebiet Kampfmittel der Stadtverwaltung. Das ganze Verfahren wird bis voraussichtlich Juni dauern. Insgesamt fünf Granaten wurden im vergangenen Jahr gesprengt. Drei davon im Ortsteil Germendorf, zwei im Bereich der Schnellen Havel. „Alles lief glücklicherweise unkompliziert und reibungslos“, sagt Kerstin Klaus. Ebenfalls fünfmal haben Bürgerinnen und Bürger Munition gefunden. Kleinere Panzergranaten, Stabbrandbomben

und metallische Hohlkörper mussten in Folge dessen unschädlich gemacht werden. Doch Vorsicht! Verrostete Waffen, Granaten oder Minen haben ihre Gefährlichkeit nicht verloren und sind auch in Oranienburg eher gefährlicher geworden. Schon die geringste Berührung kann eine Explosion auslösen. Also Hände weg von Fundmunition. Vielmehr gilt es, Gegenstände nicht zu berühren, die Fundstelle zu markieren, andere zu warnen sowie das Ordnungsamt oder die Polizei zu verständigen.

Weitere Infos: www.oranienburg.de/kampfmittelsuche

Es rollt wieder

Ein Weihnachtsgeschenk der besonderen Art wurde zwei Tage vor Heiligabend am Verkehrsknotenpunkt André-Pican-Straße/Saarlandstraße/Lehnitzstraße (PiSaLe) präsentiert. Die Arbeiten am geplanten Kreisverkehr waren so zügig vorangegangen, dass der Verkehr fünf Wochen früher als geplant wieder freigegeben werden konnte. Die nördliche Lehnitzstraße und die Saarlandstraße sind inzwischen vollständig hergestellt. Aktuell befindet sich die Baustelle in der Winterpause. Die südliche Lehnitzstraße und die André-Pican-Straße sind provisorisch angebunden, so dass der Verkehr in alle vier Richtungen rollen kann. Lediglich die Ausfahrt in die André-Pican-Straße

ist nicht möglich, die Umleitung erfolgt über die Dr.-Heinrich-Byk-Straße. Je nach Witterungslage soll der vierte Bauabschnitt im Frühjahr beginnen. Dann ist noch einmal eine

Vollsperrung der südlichen Lehnitzstraße und der André-Pican-Straße notwendig. Die Umleitung wird ausgeschildert. Geht es weiter gut voran am Kreis, könnte er im Mai eingeweiht werden. ■



NEUES AUS DER STADT BIBLIOTHEK

Schloßplatz 2 · ☎ (03301) 600-86 60
www.stadtbibliothek-oranienburg.de

Neuzugänge

Neugierig auf Neues aus der Welt der Literatur und Medien? Hier finden Sie eine Auswahl an neu erworbenen Büchern, Konsolenspielen und DVDs, die Sie in Oranienburgs Stadtbibliothek ausleihen können.

■ Belletristik

- ▶ Ahern, Cecilia: Sommersprossen
- ▶ Ebert, Sabine: Die zerbrochene Feder
- ▶ Stern, Anne: Fräulein Gold – Die Stunde der Frauen
- ▶ Child, Lee: Der Spezialist (Ein Jack-Reacher-Roman)
- ▶ Slaughter, Karin: Die falsche Zeugin
- ▶ Nunez, Sigrid: Was fehlt dir
- ▶ Bayer, Thommie: Das Glück meiner Mutter

■ Sachbücher

- ▶ Blauermel, Ralf: Bunker und mehr – Militärgeschichte Streifzüge durch Berlin und Brandenburg
- ▶ Poppe, Grit / Poppe, Niklas: Die Weggesperrten. Umerziehung in der DDR – Schicksale von Kindern und Jugendlichen
- ▶ Eco, Umberto: Verschwörungen. Eine Suche nach Mustern.
- ▶ Gaschke, Susanne: Robert Habeck – Eine politische Biografie
- ▶ Maschmeyer, Carsten: Die sechs Elemente des Erfolgs. So verändern Sie Ihr Leben.
- ▶ Zampounidis, Anastasia: Für immer jung. Natürlich schön mit meinen Beauty-Hacks.

■ Tonis

- ▶ Elmar – Kunterbunte Geschichten
- ▶ Feuerwehrman Sam – Eine Insel voller Abenteuer
- ▶ Pippi Langstrumpf
- ▶ Trolls
- ▶ Sternschweif – Geheimnisvolle Verwandlung
- ▶ Die drei ??? und der Super-Papagei

■ Bibliothek der Dinge (neu ab 2022):

- ▶ Blue-Bots
- ▶ Maker-Boxen
- ▶ Mikroskop
- ▶ Apple iPads
- ▶ Tolino E-Reader
- ▶ Nähmaschine

Junge Stadt in

JUGEND Neuigkeiten für Oranienburgs Jugendliche

2022 steht für Oranienburgs Jugend viel an: So findet in diesem Jahr wieder ein Jugendforum statt, bei dem Oranienburgerinnen und Oranienburger zwischen 12 und 26 Jahren ihre Ideen für die Stadt einbringen können. Auch beim Thema Jugendcafé hat sich was getan. Wie es mit den beiden Jugend-Projekten der Stadt in diesem Jahr genau weitergeht, zeigen wir in unserer Übersicht.

Jugendcafé

In den letzten Monaten gab es eine neue Entwicklung zum Thema Jugendcafé: Weil am Standort Bernauer Straße erhebliche Baumaßnahmen nötig sind, schlug Bürgermeister Alexander Laesicke vor, alternativ das Gebäude in der Sachsenhausener Straße 2 für den geplanten Treffpunkt zu nutzen. Der Jugendbeirat reagierte sehr schnell und fragte die jungen Menschen in Oranienburg per Online-Umfrage, wo sie ihr Jugendcafé lieber haben möchten. Das Ergebnis zeigte: Der bisherige Plan soll beibehalten bleiben, das Jugendcafé ist in der

Bernauer Straße gewünscht. Bevor dieses eröffnet werden kann, werden nun die notwendigen Umbauten vorgenommen. Unter anderem soll auch der Zugang für Menschen mit Handicap sichergestellt werden. Parallel zu den baulichen Veränderungen prüft die Stadt auch, welcher freie Träger am besten geeignet ist, die Ideen zum Jugendcafé gemeinsam mit den jungen Oranienburgerinnen und Oranienburgern zu verwirklichen. Ganz klar ist bereits, dass der Jugendbeirat im zukünftigen Jugendcafé seinen ständigen Sitz haben wird.



Raum zum Quatschen, Spielen oder einfach Abhängen. Die Planungen zum Jugendcafé in der Bernauer Straße 61 gehen weiter.

Bewegung

Jugendforum – es geht wieder los!

Jedes zweite Jahr findet in Oranienburg ein Jugendforum statt. In diesem Jahr ist es wieder soweit.

Beim Jugendforum könnt ihr mit Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung darüber sprechen, was in Oranienburg verändert werden soll. Außerdem könnt ihr Veränderungswünsche einreichen, die die Stadt noch ein bisschen schöner und lebenswerter machen.

Ihr seid zwischen 12 und 26 Jahre alt und wohnt in Oranienburg oder geht hier zur Schule? Habt ihr konkrete Ideen, was in Oranienburg verändert werden soll?

Dann schickt uns eure Ideen für Oranienburg per E-Mail an: jugendforum@oraniensburg.de

Tipps zur Ideeneinreichung:

- Gebt den genauen Ort an, wo die Veränderung stattfinden soll.
- Beschreibt möglichst genau, was gemacht werden soll (z. B. nicht „eine schöne Veranstaltung für Jugendliche“, sondern lieber „Hip-Hop-Konzert im Schlosspark“ oder ähnliches).
- Alle Ideen können nicht umgesetzt werden, denn für das Jugendforum gibt es ein festes Budget. Die Umsetzung der einzelnen Ideen darf nicht mehr kosten als 15.000 Euro.
- Die Stadtverwaltung kann nur Ideen umsetzen, die in ihre Zuständigkeit fallen. Es können also zum Beispiel keine neuen Buslinien eingerichtet werden, weil dafür die OVG zuständig ist. Wenn ihr unsicher seid, ob eure Ideen passen, könnt ihr sie uns natürlich trotzdem schicken und wir prüfen sie dann.
- Seid bereit für Nachfragen. Manchmal müssen wir noch genauer nachfragen, was ihr meint, damit wir wirklich das Richtige auf unsere Liste setzen können.

Im Spätsommer/Herbst findet schließlich eine Wahl statt, bei der darüber abgestimmt wird, welche der realisierbaren Ideen in diesem und im nächsten Jahr umgesetzt werden.

Es gibt noch eine weitere Möglichkeit, sich einzubringen: Wenn ihr mitplanen und uns sagen möchtet, was junge Menschen bei so einer Jugendforum-Veranstaltung brauchen, welche Plakate jungen Menschen gefallen könnten und noch viel mehr, könnt ihr euch nun beim Organisationssteam anmelden. Wenn ihr



Selbst nach den Wahlen gibt es noch Möglichkeiten, sich bei der Umsetzung der Ideen zu beteiligen, wie hier bei der Umfrage nach dem Motiv der Wandmalerei im Jugendbereich der Bibliothek.

JUGEND FORUM

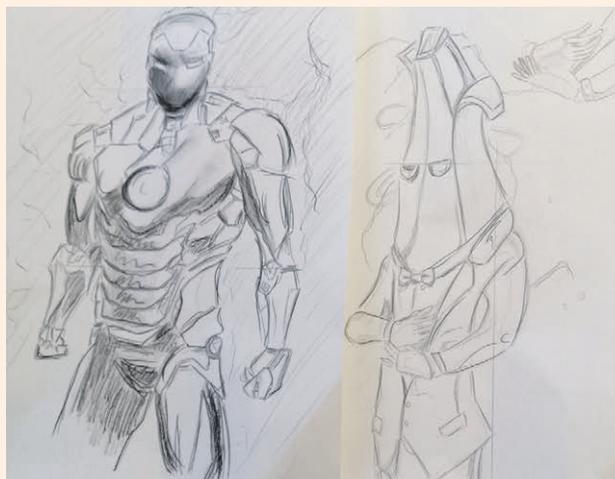
das Jugendforum mitorganisieren möchtet, meldet euch einfach unter jugendforum@oraniensburg.de.

Übrigens: Natürlich können sich Kinder und Jugendliche auch am Bürgerhaushalt beteiligen. Zum Abstimmen über die Vorschläge gibt es keine Altersbegrenzung mehr, deshalb solltet auch ihr Ideen einreichen. Mehr Informationen findet ihr unter www.oraniensburg.de/buergerhaushalt.

Rückblick: So lief das Jugendforum 2020

2020 fand das erste Jugendforum zur Umsetzung von Ideen junger Oranienburgerinnen und Oranienburger statt. Fast alle Ideen konnten umgesetzt werden. Und noch besser: Manche Dinge sollen auch 2022 fortgesetzt werden. Habt ihr zum Beispiel schon die verschönerten Mülleimer am Skater, gegenüber der Havelschule und rund um das Bürgerzentrum entdeckt? Vielleicht entstehen in den nächsten Jahren ja noch mehr davon! Und auch die Lese-Events in den Jugendclubs werden 2022 vielleicht wiederholt.

Bei der letzten Idee, die gerade noch umgesetzt wird, handelt es sich um eine Wandgestaltung im Jugendbereich der Bibliothek. Hier wurde über Wochen abgestimmt, welche Motive die Wand künftig schmücken sollen. Ihr habt euch entschieden und genau so wird es nun auch gemacht. Seid ihr neugierig, was bald an den Wänden zu sehen sein wird? Schaut einfach mal in der Bibliothek vorbei und macht euch ein Bild vom aktuellen Stand der Arbeiten und Abstimmungsergebnisse! Und falls ihr sehen möchtet, was noch alles umgesetzt wurde, schaut einfach auf www.oraniensburg.de unter Jugendforum-Jugendbudget.



Die ersten Skizzen für die Gewinnermotive liegen auch schon vor. Bald werden einige davon im Jugendbereich der Bibliothek zu sehen sein.

BUCH TIPPS

AUS DER
STADT BIBLIOTHEK

Wolldecke, ein Tässchen Tee und ein gutes Buch ...

... so lautet ein bewährtes Winterprogramm, das auch wir unseren Leserinnen und Lesern für die kalte Jahreszeit sehr empfehlen können. Welches Buch Sie unbedingt in Ihre winterlichen Lesestunden einplanen sollten, verrät Ihnen diesmal die Stadtbibliotheksmitarbeiterin Elke Belling.

Stadtbibliothek · Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg
☎ (03301) 600-86 60 · www.stadtbibliothek-oranienburg.de

BENEDICT WELLS



Vom Ende der Einsamkeit

„Ich kenne den Tod schon lange, doch jetzt kennt der Tod auch mich.“ Mit diesen berührenden Worten beginnt Jules, der Hauptprotagonist des Buches, seine Geschichte zu erzählen.

Es ist seine ganz eigene, wunderbare, von Schicksalen und Tragödien gezeichnete Geschichte, die Jules uns erzählt. Von einer schwierigen und herzerreißenden Kindheit, welche ihn sein Leben lang begleiten wird: Jules wächst mit seinem Bruder Marty und seiner Schwester Liz unbesorgt auf – bis zu dem Tag, an dem ihre Eltern bei einem Unfall ums Leben kommen. Ab diesem Zeitpunkt verändert sich ihre Welt völlig.

Jules, der vor dem Tod seiner Eltern unerschrocken, abenteuerlustig und wissbegierig war, verliert sich nun in Tagträumen. Er entfernt sich immer mehr von der Realität, um den Schmerz und Verlust seiner Eltern nicht spüren zu müssen. Eines Tages trifft er auf Alva. Sie sitzt in der Schule neben ihm, so entsteht eine besondere, tiefe Freundschaft zwischen den beiden.

Durch schwere Missverständnisse verlieren Jules und Alva den Kon-

takt zueinander. Erst nach vielen Jahren treffen die beiden sich als Erwachsene wieder. Doch die Vergangenheit, die schwer auf ihren Schultern lastet, holt die beiden schneller ein, als ihnen lieb ist.

Benedict Wells ist es gelungen, seinen Charakteren so viel Leben einzuhauchen, dass man das Gefühl hat, man würde sie schon ewig kennen. Als Lesender durchleidet man an Jules Seite seine Höhen und Tiefen. Von der ersten Seite an nimmt der Autor die Leserschaft mit auf Jules fesselnde Reise über den Tod, Verlust, Einsamkeit und die Frage, ob im Leben alles vorbestimmt ist.

Vor allem ist dieses großartige Buch aber eine Liebesgeschichte über das Leben und zwei ganz einzigartige Menschen.

Gerade jetzt in einer Jahreszeit, welche die Dunkelheit mit sich bringt und einer Zeit, die von einer Pandemie gezeichnet ist, rückt die Einsamkeit der Menschen wieder mehr in den Vordergrund.

Alles in allem ein wunderbares, trauriges, rührendes und nahegehendes Buch, das einen noch lange beschäftigen wird ... ■

Bücher, Beamer, Roboter

STADTBIBLIOTHEK verleiht jetzt auch nützliche Gebrauchsgegenstände

Wie oft haben Sie in den letzten Jahren ein Laminiergerät benötigt? Oder ein Mikroskop? Haben Sie sich beim Fensterputz gar mal nach einem Akku-Fensterreiniger geseht? Dinge zu kaufen, die nur gelegentlich benötigt werden, ist nicht nur wegen der hohen Kosten ärgerlich, sondern auch Ressourcenverschwendung zu Lasten der Umwelt. Abhilfe verschafft die neue „Bibliothek der Dinge“ in der Stadtbibliothek, in der viele nützliche Gegenstände entliehen werden können.

Teilen statt kaufen, so lautet der Kerngedanke der neuen „Bibliothek der Dinge“, die gerade in die Stadtbibliothek eingezogen ist. Neben einem vielfältigen Medienangebot können hier künftig auch Gegenstände wie ein Mikroskop, ein Akku-Fensterreiniger, Beamer, Laminiergerät sowie mehrere Bluetooth-Lautsprecher, e-Book-Reader, Tablets, Polaroid-Kameras oder Nähmaschinen für eine Gebühr von fünf Euro pro Gerät ausgeliehen werden.

Das Prinzip der „Bibliothek der Dinge“ fußt auf dem Gedanken der „Sharing Community“, also einer Gesellschaft, in der bestimmte Güter miteinander geteilt werden. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zu umweltbewusstem Konsum und Nachhaltigkeit. Denn wenn Gegenstände von vielen genutzt werden können, muss weniger hergestellt und letztlich auch weniger weggeworfen werden.

Neben Gebrauchsgegenständen stellt die „Bibliothek der Dinge“ in der Stadtbibliothek bald auch sogenannte Bee-Bot-Roboter zur Verfügung, mit denen Kinder erste Erfahrungen im Programmieren sammeln können. Die kleinen Lernroboter können als Klassensatz von Schulen entliehen werden, aber genauso von Privatpersonen genutzt werden.

Für jugendliche Tüftler und Forscher stehen darüber hinaus mehrere Makerboxen zu verschiedenen Themen parat. Die Boxen enthalten unterschiedliches Zubehör, das genutzt werden kann, um kleine Experimente durchzuführen und sich einen Wissensbereich auf praktische Weise zu erschließen. Mit der Makerbox zum Thema Windenergie können zum Beispiel Mini-Energiequellen gebaut werden, die Strom erzeugen, speichern und junge Menschen so für regenerative Energiequellen sensibilisieren.



Stadtbibliotheksleiter Daniel Fehlauer (links) präsentiert die neue „Bibliothek der Dinge“ in der Stadtbibliothek, die viele praktische Gegenstände zum Verleih anbietet.

Bibliotheksleiter Daniel Fehlauer freut sich, dass die Stadtbibliothek gleich mit einer Vielzahl neuer digitaler und analoger Angebote ins neue Jahr startet: „Als öffentliche Bibliothek verstehen wir es als unseren Auftrag, einer sich stark verändernden Gesellschaft gerecht zu werden. Bibliotheken sind

inzwischen weitaus mehr als ein Ort zum Ausleihen von Medien. Oranienburgs Bibliothek soll ein Ort der Begegnung, des Lernens und der Inspiration werden, ein Erlebnisraum mit hoher Aufenthaltsqualität und vielfältigen Möglichkeiten, sich auszutauschen und weiterzubilden.“

Was ist 2022 noch neu in der Bibi?

- Die Samstags-Öffnungszeiten verlängern sich, die Bibliothek steht dann samstags zwischen 10.00 und 15.00 Uhr zur Verfügung.
- Die Jahresgebühr erhöht sich geringfügig auf 15,00 Euro für 12 Monate, ermäßigt 7,50 Euro.
- Es werden Familienausweise eingeführt. Beide Elternteile sowie alle Minderjährigen einer Familie können ihre Bibliothekskonten unter einem Hauptausweis bündeln. Die Jahresgebühr für den Familienausweis beträgt dann 25,00 Euro.
- Die Staffelung der Versäumnisgebühren wird geändert. Künftig ist die Gebühr tageweise und nicht mehr für die komplette angefangene Woche zu entrichten. Säumige Personen werden also nur für die tatsächlich säumige Zeit und nicht schon im Voraus für eine Woche zahlungspflichtig. Personen ab 18 Jahren zahlen 0,20 Euro pro versäumten Ausleihtag. Personen unter 18 Jahren zahlen 0,10 Euro pro versäumten Ausleihtag.
- Die Kosten für eine Fernleihbestellung steigen auf 2,50 Euro.
- Angebotene Medienarten und Ausleihzeiten werden aktualisiert. Fernsehserien sind ab Januar 2022 für zwei Wochen ausleihbar. Tonies, Tonie-Boxen und interaktive Audio-Stifte sind für vier Wochen ausleihbar.
- Das Angebot an digitalen Medien wird erweitert. Neben einem bereits verfügbaren Filmstreaming-Dienst wird auch der Musikstreamingdienst „Freegal“ eingeführt.
- Das digitale Informationsportal Genios soll in 2022 angeboten werden. Neben Wirtschafts- und Branchenwissen bietet es Zugang zu etwa 220 Millionen Artikeln aus der lokalen und überregionalen Tages- und Wochenpresse.
- Weiterhin sind für Schülerinnen und Schüler e-Learning-Plattformen in Planung.
- Um eine noch schönere und gemütlichere Atmosphäre zum Verweilen zu schaffen, bietet die Bibliothek ihren Besucherinnen und Besuchern künftig auch diverse Heißgetränke zum Verkauf an.
- Ein digitales Display wird fortan aktuelle Informationen rund um die Bibliothek bereitstellen.

Für ein schützendes Dach

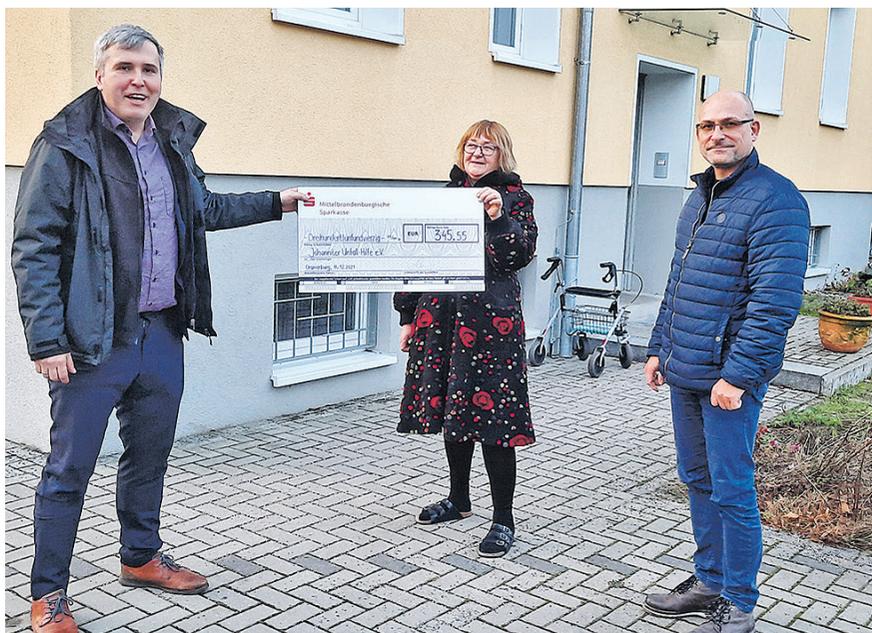
SOZIALES Scheck aus Erlös des Bundeswehr-Benefizkonzerts geht an Obdachlose

„Wir bleiben zuhause“ – So lautet der wohl bekannteste Aufruf zum Schutz vor dem Coronavirus. Aber was tun, wenn ein eigenes Zuhause fehlt? In Oranienburg finden Obdachlose eine Bleibe in der städtischen Notunterkunft, die von der Johanniter-Unfall-Hilfe betreut wird. Um die wichtige Arbeit des Vereins zu unterstützen, überreichte Bürgermeister Alexander Laesicke kurz vor Weihnachten einen Scheck aus dem Erlös des diesjährigen Bundeswehr-Benefizkonzerts.

Über 50.000 Menschen gelten in Deutschland als obdachlos, die Dunkelziffer dürfte noch weit höher liegen. Nach Angaben des Europäischen Verbands nationaler Organisationen der Wohnungshilfe ist die Zahl der Obdachlosen europaweit in den letzten zehn Jahren sogar um etwa 70 Prozent gestiegen. Ein Grund dafür ist der immer knapper und teurer werdende Wohnraum.

» Ich weiß, dass es für diese anspruchsvolle Arbeit oft nur wenig Dank gibt. Deshalb möchte ich mit der Spende für die Obdachlosenhilfe der Johanniter auch ein kleines Zeichen setzen. «

Durch die Pandemie wird das Leben auf der Straße noch beschwerlicher. Schützende Hygienemaßnahmen sind hier kaum umzusetzen, zudem sind viele Betroffene durch Vorerkrankungen besonders gefährdet. In Oranienburg ist Obdachlosigkeit ein eher seltenes Bild. Aber auch bei uns gibt es einige Menschen, die in Not geraten sind und Unterstützung benötigen. Ein provisorisches Zuhause bietet das vom Verein der Johanniter-Unfall-Hilfe betreute Ob-



Die Spende an die Obdachlosenhilfe des Johanniter-Unfall-Vereins stammt aus dem Benefizkonzert des Heeresmusikkorps Neubrandenburg im Louise-Henriette-Gymnasium. Ein anderer Teil des Konzerterlöses ging wie jedes Jahr an den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

dachlosenwohnheim in der Greifswalder Straße. Neben einem warmen Schlafplatz erhalten die Betroffenen dort auch Hilfe, um den Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben zu finden. Zurzeit leben zehn Männer und vier Frauen in der sogenannten Notunterkunft. Insgesamt stehen 20 Schlafplätze zur Verfügung. Wer hier einzieht, hat ein bewegtes Schicksal im Gepäck, zu dem oft auch psychische Probleme und Alkoholismus gehören. Das eigene Leben wieder in die Hand zu nehmen, gelingt nicht allen. „Viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner leben seit Jahren hier. Unser längster Gast blieb 16 Jahre“, berichtet Gabriela Trümner, die die Notunterkunft seit vierzehn Jahren betreut. „Mietschulden sind in vielen Fällen ein großes Problem“, ergänzt Ralf Opitz, Mitglied des Regionalvorstands der Johanniter-Unfall-Hilfe. „Die Suche nach einer eigenen Wohnung wird dadurch enorm erschwert.“ Ausgestattet mit einem Scheck in Höhe von rund 345 Euro kam Bürgermeister Alexander Laesicke am 22. Dezember zu einem vorweihnachtlichen Besuch in der Einrichtung vorbei. Die Spende stammt aus dem Erlös des jährlichen Bundeswehr-Benefizkonzertes im Louise-Henriette-Gymnasium. In diesem Jahr trat hier das Heeresmusikkorps Neubrandenburg auf. Wie jedes

Jahr kommt ein Teil der Konzerteinnahmen einem wohltätigen Zweck in der Stadt zu Gute.

„Ich weiß, dass es für diese anspruchsvolle Arbeit oft nur wenig Dank gibt. Deshalb möchte ich mit der Spende für die Obdachlosenhilfe der Johanniter auch ein kleines Zeichen setzen“, erklärte Bürgermeister Alexander Laesicke seine Wahl für den Spendeneinsatz. Eigentlich war geplant, das Geld jenen Obdachlosen zu spenden, die nicht in der Notunterkunft leben – sondern tatsächlich auf der Straße. Der Kontakt gestaltete sich jedoch trotz mehrfacher Bemühungen schwierig. Nun soll die Spende den Bewohnerinnen und Bewohnern der Notunterkunft eine kleine Freude bereiten. Gabriela Trümner hat dafür auch schon eine Idee: Ein gemeinsames Essen.

Wo erfahre ich mehr?

Kontakt zur Unterkunft

- 📍 Gabriela Trümner
- ☎️ (03301) 205 088

Spendenkonto:

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE45 3702 0500 0004 3230 00

Schöner Radeln an der Havel

FAHRRADVERKEHR Weiterer Abschnitt des Havelradweges wird freigegeben

Wer gerne direkt am Wasser radelt, muss seit kurzem einen Umweg weniger in Kauf nehmen. Seit Mitte Dezember kann der Uferweg entlang der Havel durchgängig befahren werden. Zuletzt wies die Strecke des neuen Fuß- und Radwegs im Bereich der Stadtwerke noch eine Unterbrechung auf, weshalb die Klagenfurter Straße als Umleitung genutzt werden musste.

Inzwischen sind die notwendigen Arbeiten zur Umgestaltung des Uferbereiches auch hier abgeschlossen, es kann also durchgeradelt werden. Zumindest fast: Eine kleine Lücke von 35 Metern, kurz vor der Dropebrücke, trübt den ungestörten Fahrernuss noch ein wenig. Da sich das Stück in Privatbesitz befindet, ist hier bis auf Weiteres erstmal kein Ausbau möglich. Ein Bebauungsplanverfahren, das Abhilfe schaffen soll, wurde allerdings schon auf den Weg gebracht. Bis auch diese letzte Lücke geschlossen ist, können Radfahrer die Behringstraße als Umfahrroute nutzen. Fußgänger können hingegen den vorhandenen Pfad passieren.

Noch grüner und schöner soll der Havelradweg durch neue Bäume und Sträucher werden, die die Stadt Oranienburg hier Anfang des Jahres pflanzen lässt. Für Verschnaufpausen werden außerdem kleine Rastplätze mit Bänken und Tischen eingerichtet.



Auf dem Havelradweg kann nun fast komplett durchgeradelt werden – auch wenn das schöne Wetter noch etwas auf sich warten lässt.

Zum Havelradweg

Durch den Ausbau des Uferweges ist eine Verlängerung der Havelpromenade entstanden, die eine schnelle Verbindung zur Innenstadt, zum Schulkomplex an der Havel sowie zu den Wohnquartieren in Süd ermöglicht. Radler wie Fußgänger haben somit deutlich kürzere Wege innerhalb der Stadt.

Auch für Radtouristen ist die Strecke von Bedeutung, der bislang am

Lehnitzsee verlaufende Havelradweg wird nun nämlich ebenfalls über die neue Strecke geführt. Statt über die André-Pican-Straße zum Lehnitzsee werden die Fahrradfahrer von der Saarlandstraße kommend künftig unter der Dropebrücke hindurch geleitet. Von dort passieren sie die verlängerte Havelpromenade und durchqueren schließlich über die Bernauer Straße das Stadtzentrum.

ANZEIGE



Ortszeitungen vom Heimatblatt Brandenburg Verlag
Lokaler geht's nicht!

Als Werbeberater jederzeit ansprechbar:

Wolfgang Beck
Tel.: (0 33 37) 45 10 20
E-Mail: amtsblatt@gmx.net

Aktuell im Podcast „Appel und Oranje“

Dunkel ist der Januar und auch ein bisschen still. Bei „Appel und Oranje“ geht es seit einiger Zeit ebenfalls etwas ruhiger zu. Im neuen Rhythmus von vier Wochen begrüßt Bürgermeister Alexander Laesicke hier weiterhin Menschen, die das Stadtgeschehen prägen und spricht mit ihnen über Themen, die Oranienburg und ihre Einwohnerinnen und Einwohner bewegen.

In Folge 21 war Claudia Seydler zu Gast. Weil sich die Oranienburgerin bei ihren Joggingrunden über achtlos weggeworfenen Müll ärgerte, organisierte sie kurzerhand eine Aufräumaktion, bei der sie zusammen mit mehreren Freiwilligen für Ordnung am Oranienburger Kanal sorgte. Bei „Appel und Oranje“ unterhält sie sich mit Bürgermeister Laesicke darüber, wie wichtig es ist, Probleme selbst in die Hand zu nehmen und sich für positive Veränderungen zu engagieren.

Zuletzt begrüßte der Bürgermeister Ulrich Hofmann, der sich als technischer Leiter der Stadtwerke darum kümmert, dass die Oranienburgerinnen und Oranienburger weder auf dem Trockenen noch in der Kälte sitzen müssen. Im Gespräch mit Alexander Laesicke erklärt er, welche Rolle die Stadtwerke für die Energieversorgung in Oranienburg spielen, wie sich das Unternehmen seit seiner



Zuletzt zu Gast im Bürgermeister-Podcast „Appel und Oranje“: Claudia Seydler und Ulrich Hofmann.

Gründung im Jahr 1991 entwickelt hat und wie es sich für die Herausforderungen der Zukunft wappnet. ■

Alle Folgen des Podcasts „Appel und Oranje“ können über die Website der Stadt sowie über die Streaming-Dienste Spotify, Deezer und iTunes gehört werden. Auf der Website der Stadt Oranienburg finden Sie „Appel und Oranje“ auf: www.oranienburg.de/podcast

ANZEIGEN

Bestattungshaus Jürschke



kompetent · einfühlsam · preisbewusst
Bestattungen in allen Orten
Erd-, Feuer- und Seebestattungen



Erledigung aller Formalitäten
auf Wunsch Hausbesuche
Anzeigenservice · Trauerfloristik
Vorsorgeverträge

Oranienburg
Bötzower Platz 14
Leegebruch
Am Luch 44
Hohen Neuendorf
Schönfließener Str. 17

gebührenfreier Zentralruf Tag & Nacht
0800 038 06 04 bestattungshaus-juerschke.de

Was bleibt? Mein Erbe. Für unsere Natur.

Heinz
Sielmann
Stiftung

Tel 05527 914 419 | www.sielmann-stiftung.de

Das **Oranienburger Stadtmagazin** mit Amtsblatt erscheint in einer Auflage von 23.000 Exemplaren.

Darüber hinaus gibt der Heimatblatt Brandenburg Verlag viele weitere Ortszeitungen heraus. In Ihrer Nähe:

• Fürstenberger Anzeiger mit Amtsblatt	4.100 Exemplare
• Granseer Nachrichten mit Amtsblatt	4.900 Exemplare
• Amtsblatt Löwenberger Land	4.000 Exemplare
• Neue Zehdenicker Zeitung mit Amtsblatt	7.200 Exemplare

Alle weiteren Informationen unter www.heimatblatt.de

Das preisgünstige Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke)

16548 Glienicke, Hubertusallee 108, Tel. 033056 / 80752
16515 Oranienburg, Sauerbruchstr. 1, Tel. 03301 / 56618
16767 Leegebruch, Eichenallee 15, Tel. 03304 / 252425



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- bei Trauerfall genügt ein Anruf
- auf Wunsch Hausbesuch
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Tag- und Nachtbereitschaft

Die Kraft des Selbst- vertrauens

Unterstützen Sie die weltweite Katastrophenhilfe mit vereinten Kräften – helfen Sie Help!

IBAN: DE 47 3708 0040 0240 0030 00
Commerzbank Köln
www.help-ev.de



Parken in der Innenstadt

VERKEHR Parkregelungen werden geändert



In der Parkraumzone Ost gelten künftig unterschiedliche Parkregeln: In der Lehnitzstraße, Schulstraße, Stralsunder Straße sowie in der Bernauer Straße ist das Parken während der Geschäftszeiten nur noch mit Parkschein gestattet.

Seit Mai 2016 ist in der östlichen Innenstadt eine Parkraumbewirtschaftungszone mit weitgehend einheitlichen Parkregeln eingerichtet. Für manche Straßenzüge werden jetzt auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Änderungen eingeführt. So müssen in der Lehnitzstraße, Stralsunder Straße, Schulstraße und in der Bernauer Straße während der Geschäftszeiten generell Parkscheine gelöst werden.

Parken in der Innenstadt – nicht nur in Oranienburg ein nicht ganz einfaches Thema. In der östlichen Innenstadt wurde deshalb im Mai 2016 ein Parkraumwirtschaftskonzept umgesetzt, das Anwohnerinnen und Anwohnern, Kundinnen und Besuchern der Stadt bessere Chancen auf einen nahe gelegenen Parkplatz ermöglichen sollte. Gerade im östlichen Innenstadtbereich zwischen Bahnhof und Havel setzte die Suche nach einem freien Plätzchen oft einiges an Zeit, Geduld und guten Nerven voraus. Die öffentlichen Parkplätze wurden hier oft von „gebietsfremden Dauerparkern“ in Anspruch genommen. Vor allem wer

beruflich pendelt, stellte den Wagen oft ganztägig in der Nähe des Bahnhofs ab. Andere hatten das Nachsehen. Mit der Umsetzung des Parkraumwirtschaftskonzepts werden Langzeitparker seitdem zur Kasse gebeten. Wer unter 20 Minuten Parkdauer bleibt, kommt hingegen kostenlos davon. Am Parkautomat muss dafür lediglich die sogenannte „Brötchentaste“ betätigt werden. Inhaberinnen und Inhaber eines Anwohnerparkausweises erhalten ebenfalls ein Anrecht auf kostenfreies Parken. Für alle anderen fallen nach Ablauf des 20-minütigen Freiparkens zur ersten vollen Stunde 50 Cent an, jede weitere halbe Stunde schlägt mit weiteren 50 Cent zu Buche. Dienstleistende und Gewerbetreibende, die sich beruflich in der Parkzone aufhalten, können sich in einigen Fällen mit einem entsprechenden Parkausweis von der Gebühr befreien lassen.

Das Parkraumwirtschaftskonzept für die Innenstadt-Ost wurde zunächst probeweise für ein Jahr umgesetzt und dann für ein weiteres Jahr verlängert. Im Winter 2020 legte die Stadtverwaltung einen Ergebnisbericht vor, der aufzeigt, dass das neue Konzept die örtli-

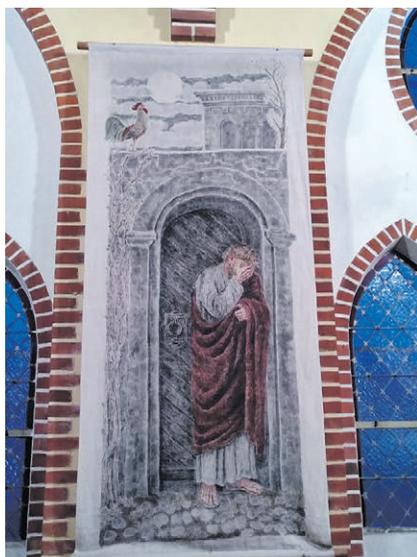
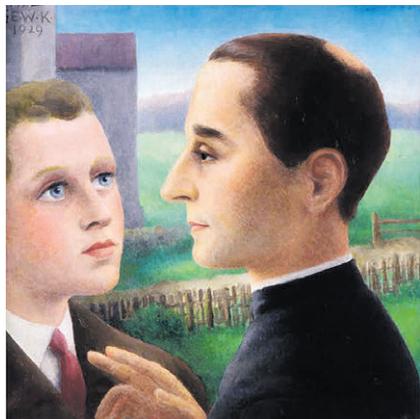
che Parksituation entlasten konnte. Die Stadtverordneten stimmten deshalb im Dezember 2020 für ein Beibehalten der Parkraumbewirtschaftungszone, forderten aber angesichts von oftmals dauerhaft blockierten Parkplätzen vor den Geschäften für einige Straßen Ausnahmen: So soll in der Lehnitzstraße, Schulstraße, Stralsunder Straße und in der Bernauer Straße das freie Parken mittels Parkausweis während der Geschäftszeiten entfallen. Von Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr sowie an Samstagen und verkaufsoffenen Sonntagen zwischen 9 und 13 Uhr heißt es dann auch für Anwohnerinnen und Anwohner: Parkschein ziehen. Die neue Regelung soll vor allem die Situation für die Kundschaft der Innenstadtgeschäfte verbessern. Die neuen Parkregeln für die Lehnitzstraße, Schulstraße, Stralsunder Straße sowie die Bernauer Straße werden demnächst vor Ort durch neue Schilder ausgewiesen, die in Zusammenarbeit mit der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Oberhavel bereits angeordnet worden sind. Bis zu ihrer Aufstellung, gelten die bisherigen Regeln des Parkraumwirtschaftskonzepts.

Aus dem Staube

PRACHTSTÜCKE aus dem Oranienburger Stadtarchiv

Prachtstück: Gemälde der Künstlerin Elisabeth W. Kallen

Unsere aktuellen Prachtstücke lagern zwar nicht im Oranienburger Stadtarchiv, wurden aber mit Hilfe unseres Stadtarchivars Christian Becker aufgespürt. Über Jahrzehnte mussten die Gemälde der Künstlerin Elisabeth Wilhelmine Kallen in Staub und Dunkel eines Friedrichsthaler Dachbodens ausharren. Im Januar 2018 wurden sie bei einer Entrümpelung wieder ans Tageslicht befördert. Mehr als 20 Bilder fanden sich in dem Wohnhaus, alle aus den 1920er Jahren. Stilistisch zeigen sich dennoch große Unterschiede zwischen den Werken. Einige verleihen den dargestellten Personen etwas Puppenhaftes und nähern sich so der



Kunstwerke von Elisabeth W. Kallen finden sich auch in der Friedrichsthaler Dorfkirche. Drei Wandbehänge aus Leinen hat die Künstlerin für diese mit religiösen Themen gestaltet. Bild hier: „Die Verleugnung Petri“.

Neuen Sachlichkeit, dem dominierenden Kunststil der Weimarer Republik. Andere erinnern mit einer neblig-sanften Farbgebung an die Werke der Impressionisten oder mit dramatischem Licht-und-Schatten-Spiel an den Stil Rembrandts.

Die vielseitige Schöpferin der Friedrichsthaler Fundstücke ist selbst unter Kunstexpertinnen und -experten weitestgehend unbekannt und hin-



terließ nur wenige Spuren. Belegt ist jedoch, dass Kallen Mitglied der radikalen Künstlervereinigung „Novembergruppe“ war, die sich in Folge der Novemberrevolution 1918 formierte und gegen die Verbürgerlichung des Kunstbetriebs und für die soziale Revolution eintrat. 1918 stellte Kallen in der berühmten Berliner Galerie „Der Sturm“ aus, 1920 und 1921 nahm sie an der Großen Berliner Kunstausstellung teil. Der Theologe Paul Tillich widmete der Künstlerin, die in ihren Bildern oft religiöse Motive und Themen aufgriff, sein Buch „Die religiöse Lage der Gegenwart“.

Über die weitere Lebensgeschichte von Elisabeth W. Kallen ist nicht viel bekannt. Oranienburgs Stadtarchivar konnte jedoch herausfinden, dass sie 1897 als Tochter eines höheren Angestellten in Berlin geboren wurde, wo sie sich wahrscheinlich am Kunstgewerbemuseum ausbilden ließ.

Ab 1947 lebte sie in Friedrichsthal, 1956/57 hielt sie sich kurzzeitig in West-Berlin auf. Acht Jahre später verschlug es sie ins schwäbische Tübingen, wo sie jedoch nur ein Jahr blieb. Ihre letzte Meldeadresse war Karlsruhe, wo sie ab 1967 nach einem Umzug aus Waldbronn lebte und im Jahr 1984 verstarb.

Ein bewegtes Leben mit vielen Abzweigungen und Einflüssen, dessen Hintergründe das Geheimnis der Künstlerin bleiben. ■



Die wiederentdeckten Bilder von Elisabeth W. Kallen konnten über das Berliner Auktionshaus Kloss ersteigert werden. Von links: „Vor der Kirche“, „Der transzendente Tod der Omama“, „Drei Generationen“ und „Mädchen mit Ball“.

**GEBURTEN IN ORANIENBURG
VOM 16.10. BIS 31.12.2021**



Herzlich willkommen!

TO: RAMONA HEIM – FOTOLIA

- 16.10.2021 Milan Sachse
- 20.10.2021 Liva Marleen Wichmann
- 24.10.2021 Tyll Oldenburg
- 01.11.2021 Marlene Liesegang
- 04.11.2021 Marlo Elias Plath
- 05.11.2021 Malou Dachwitz
- 05.11.2021 Oliver Stiebe
- 13.11.2021 Bruno Reischel
- 22.11.2021 Frida Mathilde Eichler
- 22.11.2021 Laura Kraeft
- 28.11.2021 Emma Stroh
- 29.11.2021 Elias Levi Draß
- 06.12.2021 Merle Schüler
- 06.12.2021 Merle Schmerl
- 12.12.2021 Wotan Holzendorf
- 16.12.2021 Kjell Egon Köper
- 22.12.2021 Jordyn-Malia Reinelt
- 23.12.2021 Harvey Georg

ANZEIGEN

Mit Ihrer Hilfe
finden Kinder
Platz zum
Spielen.

Spenden
Sie unter
www.dkhw.de

**EIN LEBEN
VERÄNDERN!**

Mit einer Patenschaft
können Sie Mädchenrechte
stärken.

**„WERDEN
SIE PATE!“**

Plan International Deutschland e.V.
www.plan.de

Baum- & Gehölzservice

- schwierigste Baumfällungen
- Seilklettertechnik & Hebebühne
- Kroneneinkürzung & Kappschnitte
- Kronenpflege & Sturmbruchbeseitigung
- Obstbaum-, Hecken- & Gehölzschnitt
- Häckseln & Stubbenfräsen, Mäharbeiten
- Entsorgung & Kompostierung
- Grundstücksberäumung & Rückbau
- Abriss von Bauten aller Art
- Allesberäumung & Entsorgung
- Baggerarbeiten & Containerstellung
- Schadensdiagnosen & Behördenservice
- Beratung & Angebot vor Ort



Reden Sie mit uns!!!

Fa. Michael Piskorz • Mobil 01 72 - 38 55 286
16515 Oranienburg • 1412sachsenhausen@gmail.com

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen

☎ 03944-36160
www.wm-aw.de Fa.
Wohnmobilcenter Am Wasserturm

Glaserei Oranienburg

Nico Netzker

Notruf: 0171 17 00 522
Tel: 03301 80 80 68
www.glaserei-oranienburg.de

World Vision
Zukunft für Kinder!

worldvision.de

Wer löst das Bilderrätsel?

RATEN SIE MIT und gewinnen Sie ein Exemplar des Bildbandes „Das Haus Oranien-Nassau“



DIE AUFGABE

Für unser aktuelles Bilderrätsel greifen wir auf historisches Material aus unserem Bilderarchiv zurück. Viel hat sich in den letzten Jahrzehnten in Oranienburg verändert, auch das hier abgebildete Bauwerk sieht inzwischen anders aus. Erkennen Sie es dennoch?

Unsere Rätselfrage:

Unter welchem Namen ist die abgebildete Fabrik heute bekannt?

Wenn Sie die richtige Antwort wissen, senden Sie sie an:

@ stadtmagazin@oranienburg.de

✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg

Einsendeschluss: 21.02.2022

Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

VIEL GLÜCK!

DER GEWINN

Das Haus Oranien-Nassau ist nicht nur das regierende Königshaus der Niederlande, es ist auch auf Engste mit der Geschichte Oranienburgs verflochten. In dem aufwändig gestalteten Bildband „Das Haus Oranien-Nassau“ von Reinildis van Ditzhuyzen und Nicole Uniquole wird die Familiengeschichte des Adelsgeschlechts von ihren Anfängen bis zum heutigen König Willem-Alexander und seiner Frau Máxima in 128 Biographien und zahlreichen Bildern dargestellt.

AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE Passend zum abgebildeten Gegenstand war auch die Lösung unseres letzten Bilderrätsels offensichtlich ein Kinderspiel. Die Holzfigur auf dem Bild soll natürlich einen Bären darstellen. Er steht auf dem Spielplatz auf der Pferdeinsel. Die richtige Antwort wusste auch **Rosemarie Fahnrow**, der wir als Gewinn ein Exemplar des Buchs „Oranienburg – 30 Jahre Sanierung der Innenstadt“ zusenden.

ANZEIGEN



BESTATTUNGSHAUS

Günther TOLG

Inh. Torsten Tolg



BESTATTER
Zertifiziert und vom Handwerk geprüft

16515 Oranienburg
Bernauer Str. 92
Tel. (03301) 80 80 71

16775 Löwenberger Land
OT Nassenheide
Friedrichthaler Weg 3
Tel. (033051) 25205

16766 Kremmen
OT Sommerfeld
Ahornstraße 13
Tel. (033055) 21282

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Hausbesuche
- Tag- und Nachtbereitschaft



Heinz
Sielmann
Stiftung

Natur bewahren.
Mit meiner Spende.
Für unsere Heimat.

Telefon 05527 914 111
www.sielmann-stiftung.de

ÜBERSICHT Die Fraktionen der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (SPD)



MITGLIEDER:

- 1 Olaf Bendin 2 Gero Gewalt 3 Matthias Hennig
- 4 Björn Lüttmann 5 Michael Richter
- 6 Burkhard Wilde

FRAKTIONSVORSITZENDER:

Matthias Hennig

☎ (0171) 19 20 991

✉ hennigmatthias1977@gmail.com



CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (CDU)



MITGLIEDER:

- 1 Grit Hörig 2 Christian Howe 3 Werner Mundt
- 4 Michael Ney 5 Gabriele Schiebe
- 6 Nicole Walter-Mundt

FRAKTIONSVORSITZENDER:

Werner Mundt

☎ (0173) 98 86 614

✉ werner.mundt@gmx.de



ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD)



MITGLIEDER:

- 1 Wasilij Bycek 2 Bernd Domke 3 Hans Gut-
- schmidt 4 Joachim Radke 5 Tim Zimmermann

FRAKTIONSVORSITZENDER:

Tim Zimmermann

☎ (0177) 31 29 055

✉ tim.zimmermann@afd-oranienburg.de



DIE LINKE



MITGLIEDER:

- 1 Ralph Bujok 2 Enrico Geißler 3 Elke Kästner
- 4 Olaf Kästner 5 Jean Olliver Willemsen

FRAKTIONSVORSITZENDER:

Ralph Bujok

☎ (01577) 68 09 966

✉ ralph.bujok@t-online.de



BÜNDNIS 90 – DIE GRÜNEN



MITGLIEDER:

- 1 Ulrike Dölle 2 Petra Klemp 3 Jörg Roitsch
- 4 Robert Wolf (parteilos)

FRAKTIONSVORSITZENDE:

Jörg Roitsch

☎ (0175) 23 46 665

✉ joerg.roitsch@gmail.com

Petra Klemp

☎ (0177) 20 90 791

✉ petra@klemp-lehnitz.de



FREIE WÄHLER (FWO) / PIRATEN



MITGLIEDER:

- 1 Katrin Kittel (FWO) 2 Thomas Ney (Die Piraten)
- 3 Kathleen Stange (FWO) 4 Antje Wendt (FWO)

FRAKTIONSVORSITZENDE:

Antje Wendt

☎ (0177) 43 45 961

✉ wendt.a@web.de



FREIE DEMOKRATISCHE PARTEI (FDP)



MITGLIEDER:

- 1 Jaqueline Flett 2 Daniel Langhoff
- 3 Heiko Zillmann

FRAKTIONSVORSITZENDER:

Daniel Langhoff

☎ (0177) 80 27 579

✉ daniel.langhoff@tecs.de



FRAKTIONSLOSE STADTVERORDNETE

- 1 Sascha Schiwiek (parteilos)
- 2 Mario Etzold (Die PARTEI)

BÜRGERMEISTER

Alexander Laesicke (parteilos)

☎ (03301) 600-6011

✉ laesicke@oranienburg.de



STADTVERORDNETENVORSTEHER

Dirk Blettermann (SPD)

☎ (0163) 315 27 16

✉ blettermann@oranienburg.de



Schlichten statt Richten

SCHIEDSSTELLEN Außergerichtliche Hilfe bei Streitfällen

§ Streitigkeiten müssen nicht immer mit einem Anwalt oder vor einem Gericht ausgetragen werden, es geht auch anders: Schiedsstellen vermitteln in Streitigkeiten und

Diese Aufgabe wird ehrenamtlich von sogenannten Schiedsfrauen und Schiedsmännern wahrgenommen. Die Schiedspersonen treffen keine Entscheidung und fällen kein Urteil. Vielmehr vermitteln sie zwischen den streitenden Parteien nach dem Prinzip: „Schlichten statt Richten“.

helfen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen oder sonstigen Einrichtungen dabei, Auswege und verbindliche Kompromisse zu finden, bevor der juristische Weg eingeschlagen werden muss.

Die Schiedsstellen können in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten sowie in Strafsachen konsultiert werden. Gebühren werden von den Schiedspersonen je nach Fall festgesetzt. In Oranienburg gibt es zwei Schiedsstellen, die Sprechstunden finden wie folgt statt. ■

SCHIEDSSTELLE I

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Innenstadt inkl. Oranienburg-Süd (ohne Ortsteile)
SCHIEDSPERSON Frau Nadine Stemke
SPRECHZEITEN jeden 1. Montag im Monat von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

SCHIEDSSTELLE II

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Alle Ortsteile
SCHIEDSPERSON Herr Siegbert Neubauer
SPRECHZEITEN jeden 1. Dienstag im Monat von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

- ✉ Stadtbibliothek, Schloßplatz 2 (Zugang seitlich über Neringstraße) 2. Obergeschoss, Büro 39
- ☎ (03301) 600 8156
- 📍 erreichbar zu o. g. Sprechzeiten

Alle Informationen auch online unter www.oranienburg.de/schiedsstellen

ANZEIGE

HBI Bergmann Immobilien

Ihr Immobilienpartner in der Region.

Immobilien sind eine sensible Angelegenheit, an Ihnen hängt oft mehr als nur Erinnerungen. Deshalb vertraut man sie auch nicht jedem an:

Wir bewerten Ihre Immobilie -professionell, fachkompetent und mit Augenmaß.

Wir verkaufen Ihre Immobilie -mit diskreter Zurückhaltung und in Ihrem Sinne zum Bestpreis.



Christiane Bergmann
Kundenbetreuerin



Jaqueline Schewitz
Kundenbetreuerin



Steven Bergmann
Geschäftskundenbetreuer



René Bergmann
René Bergmann Immobilien
Gutachter



Heike Bergmann
Geschäftsführerin/Inhaberin



HBI Servicecenter
16515 Oranienburg
Chausseestraße 7

Telefon 0 33 01 - 68 730 17
kontakt@hbi-online.de
www.hbi-online.de



Stadt Oranienburg



SITZUNGSTERMINE



Zeit und Ort der Sitzungen können Änderungen unterliegen. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Stadt Oranienburg (siehe unten) über den aktuellen Stand.

Mo 24.01.2022

18:00 Uhr Werksausschuss
Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Di 25.01.2022

18:00 Uhr Ausschuss für Soziales
und Bildung, Bürgerbeteiligung
Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Mi 26.01.2022

18:00 Uhr Ausschuss für Stadtpla-
nung und Bauen, Wohnungswirt-
schaft und Ökologie
Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Do 27.01.2022

18:00 Uhr Ausschuss für Finanzen
und kommunale Unternehmen
Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Mo 07.02.2022

17:00 Uhr Hauptausschuss
Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Mi 09.02.2022

18:00 Uhr Ausschuss für
Sicherheit, Ordnung, Kampfmittel
und die Feuerwehr
Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Mo 14.02.2022

17:00 Uhr Stadtverordneten-
versammlung
Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Mo 21.02.2022

17:00 Uhr Stadtverordneten-
versammlung
Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Mo 07.03.2022

19:00 Uhr Ortsbeirat Friedrichsthal
Stadt Oranienburg, Friedrichsthal,
Speiseraum der Grundschule,
Friedrichsthaler Chaussee 29-31

19:00 Uhr Ortsbeirat

Schmachtenhagen
Stadt Oranienburg, Schmachten-
hagen, Aula der Grundschule,
Schmachtenhagener Dorfstr. 33

Di 08.03.2022

19:00 Uhr Ortsbeirat Zehlendorf
Stadt Oranienburg, Zehlendorf,
Bürgerhaus, Alte Dorfstr. 23

Mi 09.03.2022

19:00 Uhr Ortsbeirat Malz
Stadt Oranienburg, Malz, Dorfclub,
Malzer Dorfstr. 15

19:00 Uhr Ortsbeirat Lehnitz

Stadt Oranienburg, Lehnitz, Kul-
turhaus Friedrich-Wolf, Friedrich-
Wolf-Str. 31

Do 10.03.2022

19:00 Uhr Ortsbeirat
Sachsenhausen
Stadt Oranienburg,
Sachsenhausen, Feuerwehr-
gebäude, Granseer Str. 27,
Büro des Ortsbeirates

19:00 Uhr Ortsbeirat

Wensickendorf
Stadt Oranienburg, Wensickendorf,
Seniorenclub, Hauptstr. 56

19:00 Uhr Ortsbeirat Germendorf

Stadt Oranienburg, Germendorf,
Aula der Grundschule,
Wiesenweg 4a

Mo 21.03.2022

18:00 Uhr Werksausschuss
Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Di 22.03.2022

18:00 Uhr Ausschuss für Soziales
und Bildung, Bürgerbeteiligung
Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Mi 23.03.2022

18:00 Uhr Ausschuss für Stadt-
planung und Bauen, Wohnungs-
wirtschaft und Ökologie
Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Do 24.03.2022

18:00 Uhr Ausschuss für Finanzen
und kommunale Unternehmen
Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Mo 28.03.2022

18:00 Uhr Ausschuss für
Rechnungsprüfung und Vergaben
Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

Mi 30.03.2022

18:00 Uhr Ausschuss für
Rechnungsprüfung und Vergaben
Stadt Oranienburg, Orangerie im
Schloßpark

– Änderungen vorbehalten –

Änderungen der Sitzungstermine und -orte erfahren Sie zeitnah auf:
www.oranienburg.de/Politik-Beteiligung/Politische-Gremien/Sitzungstermine

Die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung sowie einiger Ausschüsse
können über das Internet live mitverfolgt werden:

www.oranienburg.de/svv-live
www.oranienburg.de/ausschuss-live

STADT KALENDER

AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGSTIPPS UND TERMINE IN DER STADT ORANIENBURG

Informationen und Tickets

zu vielen Veranstaltungen erhalten Sie hier:

Tourist-Information

Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg

Tickethotline: (03301) 600 8111

E-Mail: info@tourismus-or.de

Öffnungszeiten: Mo./Di./Do./Fr. von 10 bis 16 Uhr

und Sa. von 9 bis 13 Uhr (Mi./So. geschlossen)

(Es gelten die 2G-Regel und die Hygieneregeln)

Weitere Veranstaltungen und ausführlichere Infos

dazu finden Sie im Online-Kalender der Stadt. Dort können Veranstalter ihre Termine auch selbst eintragen (Freischaltung durch die Redaktion ist erforderlich):



► WWW.ORANIENBURG.DE/VERANSTALTUNGEN

Liebe Leserinnen und Leser,

leider gestaltet sich – wie vermutet und wenig überraschend – auch dieser Winter unter Corona-Bedingungen schwierig, was Veranstaltungen anbetrifft.

Schon jetzt sind diese sehr eingeschränkt und niemand weiß, wie sich im Laufe der vermutlich anrollenden Omikron-Welle die Bedingungen weiter verschärfen werden.

Wir verzichten daher an dieser Stelle auf die Präsentation von Veranstaltungen.

Bitte suchen Sie für weitere Informationen zu Veranstaltungen im Stadtgebiet unseren Online-Kalender auf:

www.oranienburg.de/veranstaltungen

Und bitte informieren Sie sich im Zweifel auch direkt beim Veranstalter über das tatsächliche Stattfinden oder die konkreten Corona-Regeln, denn nicht immer werden uns Veränderungen auch wirklich schnell gemeldet.

Bisher melden die Veranstaltenden zudem verständlicherweise nur zögerlich ihre Veranstaltungen für das Jahr 2022 in unserem Online-Kalender an – bitte nutzen Sie diese einfache Möglichkeit der Veröffentlichung auch weiterhin.

Bleiben Sie vorsichtig und gesund und genießen Sie trotz allem die Zeit,
Ihre Stadtmagazin-Redaktion



ANZEIGE

Aktuelles rund um die Bahn | www.punkt3.de



Informationen zum Fahrplanwechsel

KLEINERE ANPASSUNGEN IN BRANDENBURG

» Seit 12. Dezember (Sonntag) gilt der neue Fahrplan. Es gibt nur wenige Veränderungen, das Angebot von DB Regio Nordost größtenteils gleich. Die Übersicht zeigt die derzeit schon bekannten Anpassungen im Jahresfahrplan 2022, die unter anderem auf Grund von längerfristigen Baumaßnahmen nötig werden. Die neuen Fahrpläne sind bereits in der elektronischen Fahrplanauskunft auf bahn.de und in der VBB-Fahrinfo unter vbb.de sowie in der VBB-App Bus&Bahn abrufbar. Änderungen durch bevorstehende Baumaßnahmen werden regelmäßig eingepflegt.



Foto: André Groth

RE1 Magdeburg – Berlin – Frankfurt (Oder) – Cottbus

► Der Umbau des Haltepunktes Rosengarten in Frankfurt (Oder) mit Langsamfahrstellen zwischen Pillgram und Frankfurt (Oder) führt zu Fahrzeitverlusten im Minutenbereich. Der Halt in Frankfurt (Oder)-Rosengarten entfällt ganzjährig. Als Ersatz fahren Busse zwischen Jacobsdorf und Frankfurt (Oder)-Rosengarten.

RE3 Stralsund/Schwedt (Oder) – Berlin – Jüterbog – Lutherstadt Wittenberg/Falkenberg (Elster)

► Die Züge des RE3 fahren vom 24.01. bis 10.12.2022 zwischen Greifswald und Miltzow sowie vom 17.07. bis 10.12.2022 zwischen Berlin Karow und Röntgental im Gleiswechselbetrieb. Daher werden in den genannten Zeitabschnitten einzelne Fahrzeitanpassungen erforderlich.
► Wegen der baubedingten Einschränkungen für den RE10 der ODEG halten die meisten Züge des RE3 ab 24.01.2022 zunächst für die Dauer der Baumaßnahme (vgl. bis Herbst 2023) zusätzlich in Wüstenfelde.

RE7 Dessau/Bad Belzig – Berlin – Wünsdorf-Waldstadt

► Vom 25.04. bis 14.10.2022 sind einige Gleise in Wünsdorf-Waldstadt gesperrt. Die Züge des RE7 müssen daher zwischen Zossen und Wünsdorf-Waldstadt ausfallen.

RB20 Potsdam – Oranienburg

► Die Strecke zwischen Hennigsdorf – Hohen Neuendorf West und Abzweig Schönfließ West ist bis voraussichtlich Juli 2022 gesperrt. Die Züge fallen in diesem Zeitraum zwischen Hennigsdorf und Oranienburg aus und werden durch die S-Bahn und Busse ersetzt.

RB24 Eberswalde – Senftenberg

► Infolge des bereits beim RE3 beschriebenen Gleiswechselbetriebs zwischen Berlin-Karow und Röntgental entfallen die Züge der RB24 vom 17.07. bis 10.12.2022 zwischen Bernau und Berlin-Lichtenberg. Zwischen Eberswalde und Bernau fahren Pendelzüge, zwischen Bernau und Berlin-Hohenschönhausen fahren Busse.

RE66 RB66 Berlin-Gesundbrunnen – Angermünde – Szczecin Glowny

► Vom 07.03. bis 29.05.2022 müssen die Züge der RE/RB66 zwischen Passow und Angermünde baubedingt ausfallen und werden durch Busse ersetzt.
► Vom 30.05. bis 10.12.2022 führt der Gleiswechselbetrieb im Bereich Schönermark und Passow zu zeitlichen Anpassungen, aber keinen Ausfällen mehr.
► Auch hier hat der bereits beim RE3

beschriebene Gleiswechselbetrieb zwischen Karow und Röntgental zur Folge, dass vom 17.07. bis 10.12.2022 nicht mehr alle Züge der RE/RB66 auf dem Abschnitt Berlin – Angermünde weiter verkehren können. Ein Zugpaar wird von/nach Berlin-Lichtenberg statt von/nach Berlin Gesundbrunnen fahren.

Ausflugszüge Neustrelitz/Prenzlau – Berlin Südkreuz

► Die Ausflugszüge fahren auch im nächsten Fahrplanjahr vom 09.04. bis zum 06.11.2022 wie bisher zwischen Neustrelitz/Prenzlau – Berlin Südkreuz.

Kulturzug Berlin – Wrocław

► Der Kulturzug wird ganzjährig von Berlin über Forst (Lausitz) nach Wrocław fahren. Für die Zeit der Streckensperrung zwischen Berlin-Grünau und Königs Wusterhausen vom 08.07. bis 06.08.2022 wird eine veränderte Linienführung über Frankfurt (Oder) und Zielona Gora geprüft.

INFO

Die Fahrplantabellen sind auf bahn.de/brandenburg downloadbar.

DB REGIO EMPFIEHLT: STREIFZUG MIT DER APP „DB AUSFLUG“



Foto: RegioNord mbH / Archiv

Fast wie eine Burg – und doch eine Stadt

BEI EINEM AUSFLUG NACH GRANSEE AUF DEN SPUREN DER GESCHICHTE WANDELN



„Gransee war eine feste Stadt, vielleicht die festeste der Grafschaft Ruppin“, so schrieb Theodor Fontane in seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“. Noch heute umgibt die sechs Meter hohe Stadtmauer mit Wiekhäusern und dem mächtigen Ruppiner Tor den Ort. Die Mauer ist 1.750 Meter lang und fast vollständig erhalten. Bei einem Bummel durch den historischen Stadtkern entdecken Sie viele frisch sanierte Fassaden der Bürgerhäuser und das berühmte Denkmal für die beliebte Preußen-Königin Luise, die mit nur 34 Jahren starb. Wer gern den Spuren der Geschichte folgt und sich an alter Architektur erfreut, für den ist Gransee ein schöner Ausflugstipp. Zu einer Pause zwischen durch laden Cafés, Gaststätten und kleine Geschäfte ein.

Rund anderthalb Kilometer sind es zu Fuß vom Bahnhof in die Rudolf-Breitscheid-Straße – die Einkaufsstraße im Zentrum von Gransee. Der Weg führt

vorbei an Einfamilienhäusern in der Koliner Straße, entlang der Berliner Straße bis zur Mauerstraße. Hier laufen Sie Richtung Norden ein Stück entlang der Stadtmauer und gelangen wieder zur Rudolf-Breitscheid-Straße. Folgen Sie dieser bis zum Kirchplatz mit der Stadtkirche St. Marien.

Der dreischiffige spätgotische Backsteinbau wurde ab 1220 errichtet. Zu seiner wertvollen Innenausstattung gehören der Schnitzaltar aus der Zeit um 1470 und ein Altargemälde von 1520. Die Orgel aus dem Jahre 1745 war das letzte Werk des berühmten Orgelbau-meisters Joachim Wagner. Jedes Jahr



von April bis Oktober finden in der großen Hallenkirche die Granseer Sommermusiken statt. Das markanteste Wahrzeichen der Stadt hat mehrere Brände und den Dreißigjährigen Krieg überstanden. „Was diese Kirche, die von keiner in der Grafschaft übertroffen wird, auch schon äußerlich auszeichnet, ist die reiche Verwendung des vierblättrigen Kleeblatts“, berichtet Fontane. Eine weitere Besonderheit sind die beiden Kirchtürme: Der eine Turm ist aus Holz, der andere aus Stein. Im steinernen Turm befinden sich die „vier Glocken mit dem harmonischen Geläut“ wie Fontane schon sagte. Der Turm steht Besucher:innen von Mai bis Oktober



offen. Erklimmen Sie die 180 Stufen bis nach oben, liegt Ihnen Gransee zu Füßen – im schönsten Schachbrettmuster. Nach dem großen Stadtbrand von 1711 wieder aufgebaut, prägt dieser exakte Grundriss noch heute das Bild. Sehr gut zu erkennen ist der fast geschlossene Ring der Stadtmauer.



Stadtmauer in Gransee mit Ruppiner Tor

Foto: terra press Berlin

Laufen Sie anschließend weiter auf der Rudolf-Breitscheid-Straße zum Schinkelplatz. Hier steht das wohl berühmteste Bauwerk der Stadt: das Denkmal für die Königin Luise. Es erinnert an ihre Überführung, nachdem sie 1810 verstarb. Da die Strecke vom Sterbeort Hohenzieritz in Mecklenburg nach Berlin nicht an einem Tag zu bewältigen war, machte der Trauerzug in Gransee Station. In der Nacht vom 25. zum 26. Juli 1810 wurde der Sarg auf dem Markt, dem heutigen Schinkelplatz, aufgebahrt. Die Bürger:innen der Stadt Gransee wollten ihrer Königin an dieser Stelle ein Denkmal setzen und sammelten dafür Spenden.

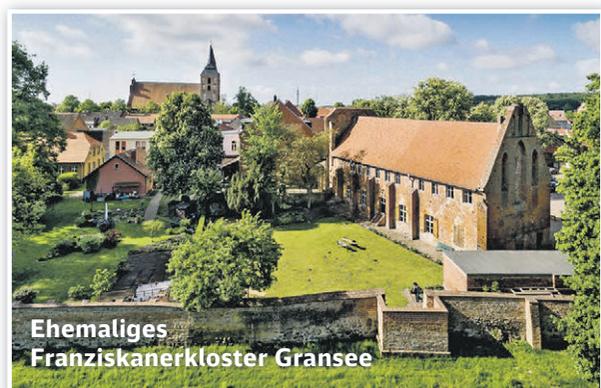
Ein Ort voller Geschichte

Folgen Sie nun weiter der Rudolf-Breitscheid-Straße bis zur Hospitalstraße. Hier befanden sich einst zwei Spitäler. Die Mauern der dazu gehörenden Kapelle überstanden den Stadtbrand von 1711. Das Gebäude zählt zu den ältesten der Stadt und beherbergt heute das Heimatmuseum mit Touristinformation. Das Museum erzählt mit liebevoll gestalteten Dioramen und einem Stadtmodell von 1930 anschaulich aus der Stadtgeschichte. Ein Siechenzimmer aus der Zeit der Hospitalnutzung des Gebäudes und ein Königin-Louise-Salon

vervollständigen die Ausstellung. Das benachbarte Ruppiner Tor wird im Sommer für Kunstausstellungen genutzt. Der Ruppiner Torturm und der Pulverturm sind begehbar, der Schlüssel ist im Heimatmuseum erhältlich. Es hat seit dem 4. Januar wieder geöffnet.

Seitlich neben dem Ruppiner Tor befindet sich noch eine einfache Durchfahrt, das sogenannte Waldemartor. Im 14. Jahrhundert fielen die Granseer Bürger:innen auf die Schwindeleien eines „falschen Waldemar“ herein. Zur Strafe mussten sie das Tor, durch das dieser ungehindert in die Stadt gelangte, zumauern und daneben ein kleineres Tor in die Stadtmauer schlagen. Erst 1818 gestattete der preußische König die Öffnung des alten Stadttores.

Nun laufen Sie die Hospitalstraße hoch, überqueren die Baustraße und gehen dann weiter auf der Klosterstraße bis zum einstigen Franziskanerkloster. Sein Bau begann um 1280. Lange Zeit prägte das Kloster mit seinen Bauten das Stadtbild und das Stadtleben. Mit der Reformation wurde der Klosterbetrieb aufgehoben. Im Jahre 1561 erhielt die Stadt das Klostergebäude mit der Auflage, hier eine Schule einzurichten – bis 1963 wurde unterrichtet. In einem der noch erhaltenen Gebäude gibt eine Ausstellung Einblicke in die gelungene Stadtsanierung.



Ehemaliges Franziskanerkloster Gransee

Foto: RegioNord mbH / T. Rosenthal

Der Weg zurück zum Bahnhof führt über Klosterstraße, Hirtenstraße und Mauerstraße zum großen Kreisverkehr an der B 96. Laufen Sie ein Stück auf der Templiner Straße und biegen Sie dann nach rechts in die Mühlenstraße, die Sie zur Bahnhofstraße bringt. So schließt sich der Kreis an diesem geschichtlich spannenden Ausflugstag.

Tipp

Heimatmuseum Gransee

Rudolf-Breitscheid-Straße 44
16775 Gransee
☎ 03306/21606
museum@gransee-info.de
→ gransee-info.de

Das Heimatmuseum in Gransee hat Dienstag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Außerdem jedes 2., 3. und 4. Wochenende des Monats von 12 bis 16 Uhr.

In den drei Ausstellungsorten – Heimatmuseum, Stadttor und Pulverturm – werden Ur- und Frühgeschichte, bäuerliches Leben sowie Handwerks- und Alltagsgeschichte im Altkreis Gransee thematisiert.

Ticket-Tipp

Das Brandenburg-Berlin-Ticket (BBT)

(BBT) gilt Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages, Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 0 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB). Es kostet 33 € und kann von Gruppen bis zu fünf Personen genutzt werden. Darüber hinaus können bis zu drei Kinder im Alter von sechs bis einschließlich 14 Jahren kostenlos mitgenommen werden.

→ bahn.de/brandenburg | → vbb.de

App DB Ausflug

- | über 400 Touren durch Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt
- | Wander-, Rad- und Kanutouren, Stadtrundgänge, Badespaß und mehr
- | inklusive individueller Anreiseinfos, immer aktuell
- | Filtern nach Aktivität, familienfreundlich, barrierefrei u. v. m.
- | Orientierung per Offline-Karte
- | Events in Brandenburg
- | Routing zu Events und Sehenswürdigkeiten

Gleich herunterladen im Google Play Store bzw. App Store und weitersagen!



Haben Sie neben Ihrem Gehalt/Ihrer Rente Miet- und/oder Zinseinnahmen von insgesamt nicht mehr als € 13.000/26.000 (ledig/verh.)? Dann kommen Sie zu uns. Wir beraten Sie bei der

HILO®
Arbeitnehmersteuern überall in Deutschland
www.hilo.de

Einkommensteuererklärung

als Mitglieder ganzjährig. • Arbeitnehmer/Beamte
• Rentner/Pensionäre

LOHNSTEUERHILFEVEREIN HILO
Hilfe in Lohnsteuerfragen e. V.
Beratungsstelle
Leiter: Ingolf Fonfara

Bötzower Platz 12
16515 Oranienburg
Tel./Fax: (03301) 52 56 29
Handy: 0177/ 355 17 91
ingolf.fonfara@t-online.de



Der 100% elektrische NISSAN LEAF

NISSAN LEAF ZE1 40 kWh, max. 110 kW (150 PS), Elektromotor, Neuwagen, inkl. DAB-Radio, Bluetooth®, Geschwindigkeitsregelanlage, Intelligenter Autonomer Notbrems-Assistent u.v.m.

Jetzt ab mtl. € 99,- leasen¹ Begrenzte Stückzahl!

NISSAN LEAF ZE1 40 kWh, max. 110 kW (150 PS), Elektromotor: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,1; CO₂-Emissionen: kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse A+++.

¹Fahrzeugpreis: € 24.016,43, Leasingsonderzahlung € 6.000,- (Leasingsonderzahlung kann mit der Innovationsprämie in Höhe von € 6.000,- verrechnet werden*), Laufzeit 24 Monate (24 Monate à € 99,-), 20.000 km Gesamtleistung, eff. Jahreszins 1,99%, Sollzinssatz gebunden 1,97%, Gesamtbetrag € 2.376,-, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung € 8.376,-. Ein Angebot von NISSAN Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Ein Angebot für Privatkunden. **Nur gültig für Kaufverträge bis zum 31.01.22.** *Die staatliche Innovationsprämie von € 6.000,- ist eine vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), www.BAFA.de gewährte Prämie. Die Auszahlung des Anteils des BAFA erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten von NISSAN. Abb. zeigt Sonderausstattung.

AUTOHAUS WEGENER
Weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH Oranienburger Str. 180
13437 Berlin-Wittenau Tel. 030 2580099-0
www.autohaus-wegener.de



»Weil die Kinder dieser Welt jedes Engagement wert sind!«

Dr. Margot Käßmann

Teilen Sie Ihre Fähigkeiten und Ihr Engagement mit uns und schenken Sie Kindern in Not einen kleinen Teil Ihrer Zeit.

© Norbert Neetz

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not



www.tdh.de/mitmachen

Deutsche Umwelthilfe

Hilfe für die Wildbienen!

Bitte unterstützen Sie uns – werden Sie **Fördermitglied!**
Tel. 07732 9995-0 | info@duh.de | l.duh.de/foerdern

© Otto Hahn, hahn-film.de

Ihr kompetenter Partner wenn es um PKW-Anhänger geht!

- Verkauf von Anhängern aller Art
- Ankauf von Anhängern aller Art
- Verkauf von Ersatzteilen
- Verkauf von Zubehör
- Vermietung von Anhängern

CP ANHÄNGERSTATION
Am Weinberg 41
14552 Michendorf (Stücken)

Tel.: 0151/46224723 / Mail: info@cp-anhaengerstation.de

Schauen Sie auch gerne auf unserer Homepage vorbei.
www.cp-anhaengerstation.de

WWF MEIN ERBE IST EIN TESTAMENT FÜR DIE NATUR

Helfen Sie mit Ihrem Testament, die Naturschätze unserer Erde zu bewahren. Kostenlos informieren:

WWF Deutschland
Gaby Groeneveld
Telefon: 030.311 777-730
gaby.groeneveld@wwf.de
wwf.de/testamente